

Graudenzer

Beitrag.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenzer in der Expedition, Morienwerderstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigentheil: Albert Proschel, beide in Graudenzer. Druck und Verlag von Gustav Rütze in Graudenzer.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. M. Esler, D. Pätzold, Gollub; D. Aussen: Lautenburg: M. Jung, Liebenau: Dr. C. Kühn, Marienwerder: R. Kanter, Ratel: J. C. Behr, Neidenburg: Paul Müller, G. Mey, Neumark: J. Köpfe, Osterode: B. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr., Plesenburg: Fr. Meck, Rosenburg: Siegfried Weiser, Soldau: „Glode“, Strasburg: A. Buchh.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeitspalt 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das neue Vierteljahr des „Gefelligen“ werden noch von allen Postämtern angenommen. Der „Gefellige“ kostet vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn ins Haus bringen läßt: 2 Mk. 20 Pf. Der bisher erschienene Theil des Kriminal-Romans „Der Lebende hat Recht“ wird neuhinzutretenden Abonnenten unentgeltlich und postfrei zugesandt, wenn sie ihn durch Postkarte von uns verlangen. Die Expedition des Gefelligen.

Zur Lage.

Es ist ein Reichs-Gesetzentwurf in Vorbereitung über die elektrischen Anlagen. Nach dem, was darüber mitgeteilt wird, soll es sich mit der Regelung der polizeilichen Maßnahmen beschäftigen, die notwendig sind, um die Gefahren fernzuhalten, welche bei Benutzung der elektrischen Starkströme bei fehlerhaften oder nachlässigen Anlagen für Leben, Gesundheit und Eigenthum entstehen können.

Von der Verstaatlichung der Elektrizität ist bereits in einem anscheinend auf amtlichen Materialien gegründeten Artikel der Kreuzzeitung die Rede. Es wird darin behauptet, daß die privaten Elektrizitätswerke keine nützliche Einrichtung seien und daß in einer möglichst ausgedehnten Uebertragung eines Monopols auf das Reich lediglich die Öffnung für die Zukunft zu finden sei. Ueberall hätten sich, wo Privatunternehmer elektrische Werke geleitet hätten, Zuhände entwickelt, die unhaltbar und unerträglich gewesen seien. Gelegentlich wird den „Berliner Elektrizitätswerken“ vorgeworfen, daß sie in einem Jahre 10 Prozent Dividende vertheilt haben, wobei allerdings verschwiegen wird, daß sie mehrere Jahre lang unter recht ungünstigen Verhältnissen gearbeitet haben.

Dem Reichstage liegt bekanntlich schon ein Telegraphengesetz vor, welches dem Reiche das Monopol für Telegraphie und Telephonie verleiht. Bisher hat das Reich in Beziehung auf die Telegraphie nur ein sog. tatsächliches Monopol besessen, d. h. es ist aus tatsächlichen Gründen unmöglich, daß irgend ein Privatmann telegraphische Leitungen zieht, die sich von einem Orte zu andern weit entfernten Orten hin erstrecken; es wird wohl kaum möglich werden, daß ein Privatmann beispielsweise von Berlin nach Köln einen elektrischen Telegraphen legt. Aber Herr Stephan will sich das tatsächliche Monopol auch gesetzlich festlegen lassen.

Das Telephon findet seine hauptsächlichste Verwendung in dem Verkehr innerhalb desselben Ortes. Es kommen telephonische Leitungen vor, die von einem Orte zu einem andern weit entfernten gelegt sind. Aber das ist die Ausnahme, während der regelmäßige Zustand der ist, daß innerhalb desselben kommunalen Gebietes Gespräche auf der elektrischen Leitung stattfinden. Umgekehrt ist bei der Telegraphie die Nachricht in die Ferne die Regel, während es ausnahmsweise vorkommt, daß elektrische Telegramme innerhalb derselben Kommune ausgetauscht werden.

Als die Telephonie erfunden war, hat die Reichspostverwaltung dieselbe ohne weiteres als zu ihrem Geschäftskreise gehörig betrachtet und ihre Wirksamkeit darauf ausgedehnt, telephonische Anlagen zu errichten. Es ist in hohem Grade zweifelhaft, ob sie hierzu von Anfang an ein Recht und einen Beruf gehabt hat. Die Interessenten werden jedenfalls gut thun, ihre Wünsche den Volksvertretern mitzutheilen, damit das Telegraphen- und Telephonengesetz nicht zu bürokratischer Anmaßung und dem öffentlichen Verkehr der Privatleute nicht unnützlich vertheuert, zu Schikanen Grund giebt u. dergl.

Die russische Regierung scheint wirklich mit einer Hungersnoth in gewissen Gouvernements zu rechnen, das zeigt das gestern von uns gebrachte wichtige Petersburger Telegramm. Danach hat — wie wir mit einiger Ergänzung heute wiederholen — die Regierung, um einer Vertheuerung des Brotes und Saatfrones in denjenigen Landesstücken entgegenzuwirken, die von einer Mangeltheilung heimgesucht werden könnten, angeordnet, daß eine Ermäßigung der Getreidezölle auf den in solche Gegenden ausmündenden Eisenbahnen einzutreten hat; ebenso soll eine Tarifermäßigung auf denjenigen Eisenbahnen eintreten, welche aus den Häfen und von der westlichen Landesgrenze in das Innere des Reichs führen. Die Getreidezölle werden von allen Stationen nach der Mehrzahl der inneren getreidebedürftigen Gouvernements auf 1/100 Kopeken pro Pud und Wersf, ferner von den Häfen der Exportplätze nach den inneren Hauptgetreideplätzen um 50 Prozent ermäßigt. Die Ermäßigung soll aber nur Platz greifen, wenn das zu transportierende Getreide auch in Wirklichkeit für die nothleidende Bevölkerung bestimmt ist; hievüber ist eine amtliche Bescheinigung vorzulegen.

Die Regierung hegt nämlich offenbar den wohl nicht ganz unbegründeten Verdacht, daß die Getreidespekulanten — die russische „Kupzi“, welche nicht minder gerieben sind, wie gewisse Getreidehändler in Westeuropa — sich der billigen Transportweise zu Spekulationszwecken bedienen könnten.

Der Gouverneur von Nowgorod, Baranow, hat an das dortige Börsenkomitee ein Schreiben gerichtet, in welchem er das letztere kurzweg aufforderte, ihm die Namen derjenigen aufzugeben, welche sich mit Kornwucher und Aufkäuferei an der Börse beschäftigen, damit diese gebührend an den Pranger gestellt und aus der Stadt ausgewiesen werden könnten.

Daß die russischen Getreide-Händler in diesem Jahr besonders schlaue Spekulationen gemacht haben, ist zweifellos. Seit Beginn des Frühjahrs sind in Westeuropa, besonders an der Berliner Börse, in Folge Getreidemangels die Preise riesig in die Höhe gegangen. Das bot dem russischen Getreide-Ausfuhrhandel eine gute Gelegenheit, Geschäfte zu machen. Von Dorf zu Dorf, von Hütte zu Hütte zogen die Kleinhändler, und mit der Lockpfeife des baaren Geldes und der hohen Preise nahmen sie dem ewig geldhungrigen Edelmann und dem Bauern auf dem flachen Lande den letzten Getreidevorrath von der vorigen Ernte weg, ohne daß Jemand den drohenden Mißwachs der neuen Ernte bedacht hätte. Der russische Bauer ist niemals gewöhnt, sich einen Vorrath für schlechte Zeiten anzulegen, er lebt stets von der Hand in den Mund. Er kann sich noch immer nicht jener aus der Zeit der Leibeigenschaft stammenden Ansicht entwinden, daß er wohl etwas arbeiten müsse — sein Herr aber — und dieser Herr ist jetzt der Staat — für seine leibliche Bequemlichkeit, für seine Erhaltung zu sorgen habe. Nach russischem Gesetz müssen eigentlich alle Gemeinden und Landschaften Getreidemagazine besitzen. In früheren Zeiten, während der Leibeigenschaft, wurde auch darauf gesehen, daß dies der Fall war. Bei der jetzigen bürgerlichen Selbstverwaltung findet keine so scharfe Aufsicht statt und die Gouvernementsverwaltungen wenden weniger dem Verpflegungsmagazinen ihre Aufmerksamkeit zu als dem Umstande, daß unbedingt von den Bauern die Steuern berichtigt werden. Der Finanzminister von Wjshnegradski kann allzu säumigen Steuerzahlern gegenüber sehr unangenehm werden. Da kommt es denn nicht selten vor, daß die Bauern selbst die Bestände der betreffenden Getreidemagazine veräußern, um mit dem Erlöse ihre Steuerrückstände begleichen zu können. Von der Gouvernementsverwaltung in Tula wird sogar jetzt in den „Moskauer Wob.“ behauptet, daß sie nicht allein den dortigen Magazinen gar keine Aufmerksamkeit schenkte, sondern der unteren bürgerlichen Verwaltung die Füllung der Magazine verbot und anbefahl, nur darauf bedacht zu sein, die Steuer rückstände zu tilgen!

Sehr schlimm soll es im Gouvernement Tula aussehen und die bürgerliche Bevölkerung sich von Brot ernähren, in das zur Hälfte Gras eingebaden ist. In Saratow, heißt es, seien die Getreidevorräthe gänzlich erschöpft. Ein Gouvernements-Verpflegungskapital gäbe es nicht; die Landchaftskassen sind leer. Im Kreise Jelez müssen die Bauern, um nicht zu verhungern, den Roggen, den sie im vorigen Herbst für 40 bis 45 Kopeken das Pud fortgaben, für 1,10 Rubel zurückkaufen, um Brot zu haben. Die bestellten Felder in Jelez, Lwow und Moll-Archangelst haben sehr durch Stürme und Hagel gelitten. Inwiefern alle diese Meldungen mit der Wahrheit übereinstimmen, läßt sich schwer feststellen. Es ist aber anzunehmen, daß manche schon aus dem Grunde übertrieben sind, weil sie die Ansprüche der Bauern an die Regierungs-Unterstützungen verstärken sollen. In Rußland wird alles und jedes, gleichviel ob gut oder schlecht, immer übertrieben. Ein richtig objektives Urtheil über die Sachlage erhält man seltener als anderswo, weil eben die Zahl fähiger, objektiv denkender Menschen erheblich kleiner ist als im Westen, und außerdem wird in Rußland auch noch wesentlich unendlich viel gelogen.

Ein örtlicher Nothstand ist aber zweifellos vorhanden und es wird ganz auf die neue Ernte ankommen, ob Rußland sich nicht zu ganz besonderen Maßregeln genöthigt sieht. Man spricht in Rußland gar schon von einem Getreide-Ausfuhrverbot. Das würde natürlich für Deutschland sehr gefährlich werden. Um den europäischen Kornhandel zu „reguliren“ wird in russischen Zeitungen auch der Vorschlag gemacht, ganz große staatliche Kornniederlagen einzurichten, kurz den ganzen Kornhandel zu verstaatlichen.

Auf der Brüsseler Antislaverei-Konferenz war im vorigen Jahr die sogenannte Antislaverei-Akte d. h. eine Vereinbarung mit Mähe zu Stande gekommen, welche im Wesentlichen die Mittel anführt, durch welche die Mächte die Sklavenjagden und den Sklavenhandel verhindern wollen.

Schon damals hatte Frankreich Schwierigkeiten gemacht. Es weigerte sich nämlich, den Kriegsschiffen fremder Mächte das Recht der Durchsuhung unter französischer Flagge fahrender Schiffe, auch wenn dieselben noch so sehr verdächtig wären, eine Sklavenfracht an Bord zu haben, zuzugestehen. Auf die Vorstellungen der anderen Mächte schlugen endlich die französischen Konferenz-Delegirten selbst ein Auskunfts-mittel vor. Es sollte nämlich Frankreich das Recht erhalten, selbst diejenigen Kriegsschiffe zu bestimmen, welches, jedes in einem bestimmten Gebiet, die Vollmacht haben sollten, auch unter französischer Flagge fahrende Schiffe in dringenden Verdachtsfällen nach Sklaven zu durchsuchen. Die Konferenz ging natürlich gerne auf dieses Auskunfts-mittel ein, da dasselbe mit dem Hauptzwecke der Antislaverei-Akte, die Sklavenausfuhr aus Afrika möglichst zu verhindern, immer noch vereinbar war, und das große Werk erschien so gut wie gesichert. Da trat mit einem Mal eine neue, und zwar höchst bedenkliche Schwierigkeit ein.

Die französische Deputirtenkammer hat die Brüsseler Akte mit großer Mehrheit verworfen, und zwar mit der Begründung, daß der alte Grundsatz Frankreichs bezüglich des Durchsuhungsrechts aufrecht zu erhalten sei. Damit erscheint das ganze mühevollte Werk ernstlich gefährdet. Nachdem England erklärt hat, daß es die Akte seinerseits nur anerkennen werde, wenn alle Mächte ihr zustimmten, ist überhaupt jede Uebereinkunft in Frage gestellt. Zunächst haben die Mächte den Termin für die Unterzeichnung nochmals bis

ausgerückt, ob jedoch inzwischen die französische Kammer ihre Meinung ändern wird, ist sehr fraglich. Ohne das internationale Durchsuhungsrecht andererseits wären die Vereinbarungen über die Unterdrückung des Sklavenhandels ihrer eigentlichen Bedeutung verlustig, denn so lange die Ausfuhr von Sklaven zur See nicht kräftig und einschneidend verhindert wird, dürften die Anstrengungen der einzelnen Kolonialmächte in Afrika selbst nur geringen Erfolg haben.

Was veranlaßt nun, so fragt man sich, Frankreich zu dieser Haltung? Wahrscheinlich der Aerger über Englands Stellung zum Dreieck; das eifersüchtige Frankreich fürchtet auch, daß England mit seiner großen Seemacht hauptsächlich die Seepolizei ausüben würde. Außerdem besitzt Frankreich ein Vorkaufsrecht, welches es mit König Leopold und Belgien wegen des afrikanischen Kongostaates abgemacht hat. Die französische Regierung scheint der Ansicht zu sein, daß Belgien den Kongostaat auf die Dauer unter den Bedingungen der Brüsseler Antislaverei-Konferenz nicht mehr halten könne und daß er dann Frankreich anheimfallen werde, dessen Vänderehung er auch noch nicht gefürchtet ist.

Der Kongostaat sucht inzwischen sich der Sklavenhändler, so gut es geht, zu erwehren. Nach Berichten aus dem Kongostaate, welche das Brüsseler Blatt „Independence Belge“ veröffentlicht, ist eine Schaar arabischer Sklavenjäger, welche in der Gegend zwischen dem Brumwimflusse und dem Belle eingefallen war, siegreich zurückgewiesen worden. Die Araber erlitten eine empfindliche Niederlage und baten um Gnade.

Die Eisenbahnen werden dereinst in ganz Afrika dem Sklavenhandel ein Ende bereiten helfen. Mit ihrer Hilfe wird nicht nur der „Kulturmenschen“ weiter vordringen mit Pflug, Bibel und Flinte, sondern die Eisenbahnen und andere Verkehrsrichtungen werden einfach die Träger-Sklaven auf den Hauptverkehrsstraßen unthätig machen.

In Südafrika ist ein großer Kulturfortschritt geschehen. Die ersten 10 Kilometer der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn im Anschluß an die Delagoabaahn im Transvaalgebiete sind diesen Mittwoch dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Berlin, 8. Juli.

Das neue Einkommensteuergesetz ist mit der Unterschrift des Königs vom 24. Juni nunmehr in der Gesetzsammlung erschienen.

Die Schwierigkeiten, mit welchen die Durchführung des Einkommensteuergesetzes verbunden sein wird, liegen zum Theil in dem Umstande, daß in Preußen abweichend von den meisten anderen Staaten eine eigene Verwaltung der direkten Steuern mit besonderem steuertechnisch ausgebildetem Personale, wie sie für die indirekten Steuern eingerichtet ist, nicht besteht. Außer den Steuerdezernenten in den Bezirksregierungen und den wenigen dauernd mit Steuerfachen beschäftigten Bureaubeamten besteht ein berufsmäßiges Personal der direkten Steuerverwaltung nicht. Namentlich werden mit Ausnahme von Berlin alle Geschäfte der Steuerverwaltung selbst von den Beamten der allgemeinen Verwaltung, Landräthen, Kreissekretären u. s. w. mit wahrgenommen. Dies mochte gehen, so lange es sich um eine auf rein äußerliche Merkmale angewiesene oberflächliche Einschätzung in Bausch und Bogen handelte; nachdem zu einer genauen Veranlagung übergegangen ist, wie sie das neue Steuergesetz vorschreibt, bedarf es einer wesentlichen Ergänzung des Veranlagungspersonals. Das Gesetz sieht denn auch die Zurechnung von Hilfsbeamten zu den Veranlagungskommissionen vor, wobei in Bezug auf die Stellung und den Geschäftskreis der letzteren dem Finanzminister ein weiter Spielraum gelassen ist. Zu einem geringeren Theile kann dabei auf die Kräfte der indirekten Steuerverwaltung zurückgegriffen werden, vornehmlich aber werden die verfügbaren Regierungsassessoren zu diesen Stellungen herangezogen werden.

Auf die von dem Regierungsassessor Leibig in der „Nat. Ztg.“ gegen die Professoren von Bergmann und Dahn erhobenen Anklagen, bei Krebskranken Personen durch Ueberimpfung den Krebs auf gesunde Körpertheile übertragen zu haben, bringt das Berliner „Kleine Journal“ eine Erklärung, daß diese Verurtheilung, und zwar vor etwa fünf Jahren gemacht worden seien, jedoch mit Vorwissen und Einwilligung der betreffenden Kranken, welche übrigens „unheilbar“ gewesen seien. Aus diesem Grunde würde keiner der beiden Professoren dem Dr. Leibig öffentlich antworten, dies um so weniger, als dessen Aufsatz vor der Veröffentlichung beiden Medizinern vorgelesen und diese gegen den Abdruck nichts einzuwenden gehabt hätten.

Oesterreich-Ungarn. Großes Aufsehen erregt in Oesterreich das schreckliche Schicksal eines unschuldig Verurtheilten. Vor zwei Jahren wurde ein Bauer aus Sassen in Oberösterreich mit Namen Peter Papst auf die Ausfuhr eines einzigen Leuges hin wegen Diebstahls und Brandstiftung zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nachdem er zwei Jahre im Zuchthaus zugebracht, stellte sich heraus, daß der Zeuge an Irrsinn litt und selbst die That begangen hatte. Papst wurde in Freiheit gesetzt, die lange Kerkerhaft hatte seine Gesundheit gebrochen, er war bettelarm, denn seine Habe hatte der Staat zur Bestreitung der gerichtlichen Verteidigung und der Schadloshaltung der Abgeordneten verkauft. Der Arme hatte sich nun an das Abgeordnetenhaus gewandt mit der Bitte um Entschädigung und die Abgeordneten haben die Regierung aufgefordert, den schwer gebeugten Mann zu entschädigen.

England. Aus der Sommerfrische in Schloß Windsor ist wenig zu berichten. Man amüsiert sich eben meist in der Kamille. Bei dem Brunknabele am Dienstag, welches bis

gegen Mitternacht dauerte, trug der Kaiser die Galänumform der Gardes du Corps. Die Königin Viktoria, welche mit einer Miniatur-Diamantkronen geschmückt war und den Hosenband-Orden und sämtliche andere Orden angelegt hatte, empfing die Gäste im blauen Saale des Schlosses. Nach dem Banket erhob sich der Prinz von Wales mit den Worten, er habe von Ihrer Majestät der Königin den Befehl erhalten, die Gesundheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin auszubringen, worauf sich die Anwesenden erhoben und enthusiastisch in das Hoch einstimmten, während die Kapelle die Nationalhymne spielte. Der Kaiser erwiderte hierauf mit einem Trinkspruch auf die Königin von England, worauf die Kapelle abermals die Nationalhymne spielte.

Belgien. Im Bergwerksbezirk von Charleroi wird noch immer getreift, die Zahl der ausständigen Arbeiter des Bezirks ist aber diesen Mittwoch auf 10000, d. h. etwa ein Drittel der Gesamtzahl herabgegangen.

In der vergangenen Nacht wurde (anscheinend von streikenden Bergleuten) gegen das Haus des geschäftsführenden Direktors in Farcennes, Henin, ein Dynamit-Attentat verübt, welches das Gebäude stark beschädigte. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt.

Frankreich. In den Werkstätten der Orleans-Eisenbahngesellschaft wird getreift. Auch 250 Lastwagenführer derselben haben am Mittwoch den Ausstand begonnen. Die Deputirtenkammer hat einen Gesetzesentwurf genehmigt, welcher die Bildung eines Arbeitsamtes anordnet, dessen hauptsächlichste Aufgabe darin bestehen soll, alle Auskünfte zu sammeln, welche den Arbeitern von Nutzen sein könnten.

Bei den Flottenübungen bei Toulon werden zwei entgegengesetzte Wachtsysteme erprobt. Das Geschwader wird abwechselnd von zwei Torpedobootgruppen angegriffen. Gegen die erste Gruppe, die bei St. Tropez liegt, wirft es Licht aus, während es die andere bei Bandol im Dunkeln erwartet. Die Verteidigung mittels Lichts war wirksamer, da noch kein Torpedoboot von St. Tropez, wohl aber zwei der Bandolgruppe den üblichen Siegespfiff ertönen ließen, als Zeichen, daß im Ernstfalle der Angriff die von Chile her bekannten furchtbaren Erfolge gehabt hätte.

In Cherbourg wurde die Flottenreserve mobil gemacht, die Fahrzeuge waren zur bestimmten Stunde bereit, allein mit der Ankunft der Reservisten ging es nicht glatt ab. Die Leute mußten nicht, für welches Schiff sie bestimmt waren, so daß die Fahrzeuge mit weniger Mannschaften als vorgeschrieben auslaufen mußten, obgleich die Einberufung mitten im Frieden bei freien Bahnhöfen, kurz, unter den bestmöglichen Bedingungen vorbereitet worden war.

Zu Folge der Kriegsergebnisse von 1870-71 wird das nächste zur Einstellung gelangende Aushebungs-Kontingent einen Ausfall von 21000 Mann im Vergleich zu dem letzten Erfolge aufweisen und der Minister deshalb nicht in der Lage sein, eine sogenannte „zweite Portion“ mit nur einjähriger Dienstzeit zu bilden. Die für Söhne von Siebenfunder-Familien gesetzlich eingeräumte Erleichterung (einjährige Dienstzeit) kommt dieses Jahr nicht weniger als 9072 Mann zu gute.

Rußland. Im Lager von Kraknoje Selo fand dieser Tage im Beisein des Generalsfeldzeugmeisters Großfürsten Michael (Vater) der erste Versuch statt, einen Luftballon durch Schrapnellschüsse zum Sinken zu bringen. Eine Batterie war auf dem Manöverfelde aufgestellt, während der Ballon (5-6 Faden im Durchmesser) in einer Entfernung von 3/4 Werst von der Batterie an einem über 200 Faden langen Seil befestigt war. (1 russischer Faden oder Sashen ist ein Längenmaß von etwas über 2 Meter.) Die Beschickung mit Schrapnell begann; man hörte das Sausen des Geschosses und sah deutlich die kleinen weißen Rauchwölkchen, die beim Platzen desselben in der Nähe des Ballons entstanden. Nachdem acht Schüsse abgegeben waren, um die Entfernung genauer zu bestimmen, feuerten zwei Geschütze gleichzeitig und beim ersten und zweiten Schuß begann der Ballon plötzlich zu schwanzen. Der untere Theil des Ballons wurde schlaff und der Ballon, von dem ziemlich frischen Südwestwinde hin und her geworfen, fing langsam an zu sinken. Die auf den Sinkenden abgegebenen sechs oder acht Schüsse schienen ihn nicht weiter beschädigt zu haben. Das Ungethüm wälzte sich auf der Grasfläche hin und her vom Winde bewegt und schleifte den mit dem Gewicht zweier Menschen belasteten Korb an der Erde. Zu das Seidenzeug der Hülle des Ballons waren fünf oder sechs Böcher von dickerer Form und der Größe eines Papierbogens eingereißt, aus denen das Gas ausströmte.

Rußland besitzt noch 322 sogenannte „Privatstädte“, d. h. Städte und große Flecken, die sich noch immer in Privatbesitz befinden und die ihren Eigern einen jährlichen Grundzins von zusammen 1600 000 Rubeln zahlen. Nunmehr sollen diese sämtlichen Privatstädte von der Regierung angekauft werden.

Rußland hat sich zur Begünstigung des Planes des Barons Hirsch, die Auswanderung der russischen Juden nach Argentinien, Syrien und Kleinasien zu leiten, entschlossen.

Serbien. Zur Reise des kleinen Königs Alexander nach Rußland werden eifrig Vorbereitungen getroffen. Die politische Natur der Reise — wenn auch der Königsknabe selbstverständlich mit Politik nicht weiter bebelligt wird — geht u. A. daraus hervor, daß diesen Mittwoch der russische General Persiani und der russische Militärbevollmächtigte Major Taube in Belgrad von Petersburg aus angewiesen worden sind, sich dem Gefolge des Königs auf der Reise nach Rußland anzuschließen.

Afrika. Als der Sultan von Sansibar diesen Mittwoch ein englisches amtliches Gebäude, an dessen Einweihung er sich in Gegenwart des Admirals und mehrerer englischer Offiziere beteiligt hatte, verließ und seinen Wagen bestieg, wurden die Pferde in Folge der zu Ehren des Sultans abgefeuerten Geschützsalven scheu. Der Sultan sprang aus dem Wagen und zog sich dadurch mehrere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen zu.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli 1891.

In der Zeit vom 29. Juli bis Ende August werden auf der Weichsel zwischen Gorden und Graudenz Pontonüberführungen stattfinden, wobei mehrmals der Strom in seiner ganzen Breite überbrückt werden wird. Für diese Zeit ist folgendes angedeutet worden: Sämtliche Stromfahrzeuge und Flüsse müssen 600 Meter ober- bzw. unterhalb der Brückenstelle vor Anker gehen bzw. anlegen und der in einem Ponton stationären Stromwache unbedingt Folge leisten. Die Wache wird Anweisung erteilen, ob und wann die Brückenstelle passiert werden kann. Bei vollständiger Ueberbrückung des Stromes wird am

Tag in bestimmten Zwischenräumen, Nachts nur auf besonderen Wunsch ein Durchlaß zum Passiren der Fahrzeuge geöffnet. Die Endpontons des Durchlasses werden am Tage mit Flaggen und bei Nacht mit rothen Laternen bezeichnet werden.

Zu dem am nächsten Sonntag in Marienwerder stattfindenden ersten Verbandstage der westpreussischen Feuerwehren haben 122 Mitglieder ihr Erscheinen angezeigt. Das Festprogramm ist nunmehr endgültig festgestellt. Danach findet am Sonnabend der Empfang der fremden Wehren bzw. ihrer Delegirten auf dem Bahnhofe statt. Im neuen Schützenhause wird sodann die Vertheilung der Quartierbillets und der Festzeichen erfolgen. Am 8 1/2 Uhr beginnt im großen Saale ein komischer und humoristischer Herren-Abend. Am Sonntag früh 6 1/2 Uhr ertönt der Weckruf. Um 7 1/2 Uhr findet am Steigerhause an der Rogatbrücke eine Schulübung statt. Um 8 1/2 Uhr wird im großen Saale des Neuen Schützenhauses Herr Bürgermeister Würz die Fremden Namens der Stadt begrüßen. Hierauf vereinigen sich die Delegirten zu einer Sitzung im kleinen Saale. Um 12 1/2 Uhr findet die Hauptübung am Sillenthal'schen Speicher in der Breiten Straße statt. Hier wird um 1 Uhr angetreten zum Festzuge, welcher sich durch die Herren-, Marienburger- und Breiten Straße nach dem Neuen Schützenhause begiebt, wo um 2 Uhr ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wird. Dann findet Gartenkonzert statt. Bei eintretender Dunkelheit wird der Garten illuminiert und später ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Bahn haben im Monat Juni 135 000 Mk. betragen, 32 400 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J. Die Gesamtsumme in den ersten sechs Monaten dieses Jahres stellt sich auf 976 684 Mk., 181 188 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J.

[Sommertheater.] Die religiöse Unduldsamkeit, an welcher leider seit Anbeginn der Dogmatik alle Bekenntnisse krankt, giebt auch in Gutzlovs „Ariel Acosta“ den Grund für das Verderben des Helben und der Heldin ab. Hier ist es der israelitische Talmudglaube, gegen den sich Acosta verkehrt, weswegen er von den fanatischen Rabbinern verflucht und so in den Tod getrieben wird, da er die Schmach des öffentlichen, nur seiner Mutter wegen geleisteten Widerrufs und den Verlust der Geliebten, die ihn selbst hat ausgehen und einen andern heirathen müssen, nicht ertragen kann. Auch hier bot sich Herrn Rejeman wieder Gelegenheit zu einer dramatischen Kunstschöpfung, deren hohe Vollendung wiederum aufrichtige Bewunderung fand. Die Ueberzeugungskraft des Denkers, die Acosta vergebens an den fest an seinem Dogma haltenden Arzt Dr. Siloa (Herr Anschütz) verschwendet, die kindliche Liebe zu seiner Mutter, für deren Wohl er die größte Schmach, seine Ueberzeugung durch Widerruf zu opfern, und die entsetzende Demüthigung auf sich nimmt, die rasende Verzweiflung, die ihn ergreift, als er sieht, daß sein Opfer vergebens war, da seine Mutter starb: wahrhaft erschütternd ging diese psychologische Entwicklung vor dem Zuschauer vorüber. Auch Fr. Plog als Judith Wanderstraten, die auch im Glücke nicht von Acosta lassen will, dennoch zur Heirath mit dem verhassten Ben Zochal (Herr Illgen) gezwungen, zum Giftbecher greift, bot eine dramatisch bedeutende Leistung. Herr Ferry spielte die beiden Rollen des Wanderstraten und des Rabbi Ben Afta, Herr Neuhaus den fanatischen Rabbi de Santos, Frau Hoffmann die blinde Mutter Acostas, und alle fanden für ihre Verdienste die gebührende Anerkennung.

Als Nachfolger Thielen's (des jetzigen Ministers) als Eisenbahn-Direktions-Präsident in Hannover wird auch der Präsident Pape von der Eisenbahn-Direktion Bromberg genannt.

Dem Eisenbahn-Sekretär a. D. Dießner zu Bromberg und dem Eisenbahn-Güter-Expeditions-Vorsteher a. D. Dittmer zu Danzig ist der rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Bahnwärter Lubeck zu Tapiau das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Der Kreisbaumeister Klopsch in Thorn ist als Regierungs- und Bauarch nach Frankfurt a. O. versetzt.

Der Gerichtsvollzieher Behrendt in Neumark ist an das Amtsgericht in Schneid veretzt und der Hilfsgefängenaufsicher Heyer in Graudenz zum Gefängenaufsicher bei dem landgerichtlichen Gefängnisse daselbst ernannt worden.

Thorn, 8. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den früheren Rittergutsbesitzer Leon Salomons aus Hohenhausen wegen Meineides verhandelt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in dem Ehescheidungsprozeß eines Gutsbesizers aus Pommern einen Eid und eine eidesstattliche Versicherung wesentlich falsch geleistet zu haben. Ein Hauptzeuge aus Magdeburg war zu der Verhandlung nicht erschienen, und deshalb mußte die Sache vertagt werden. Auf Antrag der Verteidigung wurde der Angeklagte wieder aus der Haft entlassen unter Stellung der bisherigen Kaution von 300 000 Mk. Mit dieser Verhandlung, welche ein zahlreiches Publikum angelockt hatte, endete die dritte Schwurgerichtsperiode, in der 13 Anklagesachen erledigt wurden. Von 26 Angeklagten wurden 4 freigesprochen, 11 mit zusammen 11 Jahr 1 Woche Gefängnis und 11 mit zusammen 20 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Von den 9 Anklagen wegen Meinides führten 8 zur Verurtheilung der Angeklagten.

Im Victoria-Theater hat gestern Herr Theater-Direktor Pötker mit dem Lustspiele von Dekker und Van den Gheyn „Das zweite Gesicht“ die Saison eröffnet.

Marienwerder, 8. Juli. Herr Lehrer Krugel in Rothhof, Kreis Marienwerder, ist als Lehrer an eine Gemeindegemeinde in Berlin und zugleich auch als Civillehrer an die Unteroffizier-Vorschule in Wohlau berufen worden.

Marienwerder, 8. Juli. (N. W. M.) Am Schützenfeste sind drei Ehrengaben zur Vertheilung gelangt. Die erste derselben, ein silberner Becher, erwarb sich der beste auswärtige Schütze, Herr Braumeister Leicht aus Graudenz. Die zweite Ehrengabe, gleichfalls ein silberner Becher, fiel dem besten hiesigen Schützen, Herrn Bürgermeister Würz, die dritte, eine Medaille, Herrn Leonhardt zu.

Tuchel, 7. Juli. Von Behörden und Privaten war schon seit längerer Zeit darüber Klage geführt worden, daß von hier abgehende frankirte Briefe nicht ihren Bestimmungsort erreichten; nun ist es endlich gelungen, die Briefwärder, einen Schüler und einen Schreibfahnen, zu ermitteln, welche täglich Briefe aus dem Briefkasten des Postamts durch Hineingreifen mit der Hand entnehmen, die Marken ablösen und in ihrem Nutzen verwandten, die Briefe aber meist durch Feuer vernichten.

Sammerstein, 8. Juli. Nächsten Freitag beginnt die Schießübung des Artillerie-Regiments Nr. 36, das aus den Garnisonen Danzig und Pr. Stargard hier heute einrückte.

Bespin, 8. Juli. Täglich steht man hier Leiterwagen mit Rübenarbeitern, welche nach Beendigung der Rübenarbeit nach der Heimath zurückkehren, vorbeifahrend. Diese Arbeiter stammen meistens aus dem Kreise Pr. Stargard, aber auch aus dem Königer und Tuchler Kreise. In diesem Jahre ist auch eine größere Anzahl von russisch-polnischen Arbeitern hier anzutreffen. Der Stand der Zuckerrüben ist im Allgemeinen hier recht befriedigend. Unser St. Josephs-Krankenhaus ist gegenwärtig mit Kranken so überfüllt, daß dieselben wegen Mangel an Raum in den Fluren untergebracht werden müssen; daher ist man an der Erweiterung des Krankenhauses, dessen Bau bereits im vorigen Jahre in Angriff genommen wurde, rege beschäftigt.

Danzig, 8. Juli. (D. Z.) Das gestrige Manöver der gesamten Panzer- und Torpedobootflotte, bei welchem es sich anscheinend um einen Angriff auf den Hafen Neufahrwasser resp. dessen Bedrohung durch die Panzerflotte und Verteidigung durch die Torpedoboote handelte, wurde mit lebhaftesten Bewegungen und starkem Geschützfeuer bis in die

späteren Nachmittagsstunden fortgesetzt. Die Bewegungen zum Angriff bereiten Geschwaders wurden schon gestern durch die Panzer-Patrouillen vom Strande bei Joppot aus beobachtet. Heute wurde dieser Patrouillen- und Beobachtungsdienst durch die Panzer-Patrouillen fortgesetzt, da die Panzer-Flotte die Befehle ihrer gestrigen Manöver wieder ausnahm und sichtbar Landungsversuche beabsichtigte. Bei diesen Uebungen überragten gestern ein bronzenes Torpedo zwischen Neufahrwasser und Joppot verloren worden, auf dessen Auffindung eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt worden ist.

Danzig, 8. Juli. Auf dem Exercierplatz hier selbst morgen die 12 tägigen Uebungen der eingezogenen Kräfte der 17. Armeebrigade beginnen. Zu diesem Zwecke ist auch ein großer Oberfahn zu einem Lazareth eingerichtet worden. Der Oberfahn ist heute, mit Betten, Decken, Verbandzeug u. s. w. reichlich versehen, nach Legan geschleppt worden. — Die Zahl Arbeiter in der Egl. Gewerfabrik verringert sich von Monat zu Monat. In manchen Abtheilungen wird nur noch drei in der Woche gearbeitet. Es geschieht dies im Interesse der Arbeiter, da sonst weitere Entlassungen von Arbeitern eintreten müßten. — Das hiesige Milchgeschäft scheint nach und nach in die Hände einzelner Kapitalisten überzugehen. Die Milchgroßhändler beziehen bereits eine tägliche Milchmenge zu 6000 Liter und drücken den Preis so herab, daß die kleinen Geschäfte mit ihnen nicht konkurriren können und deshalb schließen. Der Milchpreis dürfte aber wieder steigen, wenn Milchgroßhändler in die Hände dieser Großhändler übergeht, diese dann den Milchpreis bestimmen. Wie man hört, ist bei ein solcher „Milchring“ im Entstehen begriffen.

Auch der zweite in Danzig für die Neu-Guinea-Arschell'sche erbauter Dampfer („Dittlie“) ist auf einem rauen Riff an der Nordküste von Neu-Guinea gescheitert, gänzlich verloren, nachdem dort einige Jahre vorher der Dampfer „Papua“ in ähnlicher Weise zu Grunde gegangen. Die Mannschaft der „Dittlie“ ist durch einen anderen Dampfer geborgen und auf Java gelandet worden.

Ein in der Röbergasse wohnender Barbier schnitt gestern Abend, nachdem er seine Schilfen und seine Aufwands weggeschickt hatte, mit einem Rasirmesser die Schläge an der rechten Seite des Halses durch. In Folge der heftigen Blutung trat der Tod so schnell ein, daß er von zwei zum Stand gerufenen Aerzten bereits als Leiche gefunden wurde. Vor der Unglückliche zu seiner Verweilungsstätt schritt, hatte der Betrag der Miethe mit dem Dittungsbeuge, ein Votterlein und Geld auf den Tisch gelegt.

Zum Sekretär der Danziger Kaufmannschaft wählte Vorsteher-Amt in seiner heutigen Sitzung den wissenschaftlichen Hilfsarbeiter im statistischen Bureau des königlich sächsischen Ministeriums des Innern Hrn. Dr. Paul Fehrmann.

8. Juli. Die hiesige Schiffer hatten den Schiffer K. aus B. beauftragt, ihrem Arbeitgeber den Lohn für geleistete Frachten im Betrage von 400 Mark mit zu erheben, was K. auch that. Er ließ aber nicht mit dem Gelde heim, sondern lebte mehrere Wochen unterwegs in Saug und Braug, bis die 400 Mark verausgabt waren. Die geprellten Schiffer haben jetzt das Nachsehen. Mit dem Aufreten der frischen Kartoffeln macht sich ein Sinken der Kartoffelpreise bemerkbar. Der Neuschiffel wird hier noch mit 3 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk. bezahlt. Für frische Kartoffeln beträgt der Preis gegenwärtig 40-50 Pfennige für 50 Litermaß.

Neustadt, 8. Juli. (W. B.) Zu einer Versammlung der hiesigen Zimmergehilfen waren von Danzig zwei sozialdemokratische Agitatoren herübergekommen. Diese erklärten den Versammelten, daß ihre Partei das Wohl der Arbeiter, die Erhöhung der Löhne anstrebe, und forderten zum Beitritt einem sozialdemokratischen Vereine auf. Hierzu fanden sich die Gesellen bereit und unterzeichneten das ihnen hierüber gelegte Schriftstück. Als ihnen aber von anderer Seite die Ziele der Sozialdemokratie klar gelegt worden waren, so daß den Beitritt erklärende Schriftstück vernichtet.

Marienwerder, 8. Juli. Gestern begann hier unter Leitung des Herrn Seminarlehrers P. auf der die 23-jährige Karneval in der Biene zu zucht. Zu demselben sind 9 Theilnehmer aus den Kreisen Marienburg, Stuhm, Graudenz, Kulm und erschienen. Vormittags finden mündliche Unterweisungen während Nachmittags die praktischen Arbeiten auf den Wäldern vorgenommen werden. Der Kursus dauert bis zum 10. d. M. Auf einigen Ausflügen sollen die Theilnehmer auch bedeutendsten Bienenstände der Umgegend in Augenschein nehmen. Heute begingen zwei würdige alte Bürger unserer Stadt, Herren Schneidermeister Zepke und Bäckermeyer Reimer, Tag, an welchem sie vor 50 Jahren das Bürgerrecht erwarben. Der Magistrat sandte aus diesem Anlaß den beiden Jubilaren Glückwunschschreiben.

Marienwerder, 7. Juli. Gestern Abend wäre bald großes Eisenbahnunglück auf der Strecke Marienburg-Marienwerder entstanden. Die letzten Züge aus beiden Städten, der fast zur gleichen Zeit auf dem Bahnhofe Neuhof einliefen, um ein Haar zusammengestoßen, doch gelang es dem Lokomotivführer des Marienwerderer Zuges, welcher über die Weiche hinweg gefahren war, den Zug im letzten Augenblick etwas zurück drücken.

Elbing, 8. Juli. Während der Dampferfahrt der Minister nach dem Haff wurden alle die Fragen berührt, welche uns im Vordergrund des Interesses stehen. Herr Kommerzienrath Peters empfahl den Herren Ministern die Befürwortung Uebernahme des Elbinger Hafens auf den Staat, einerseits Elbing die Unterhaltungskosten des Hafens mit großer Anstrengung aufbringen könne, andererseits der Hafen dem Oberlande und nicht allein Elbing diene. Auch wurde gethan, wie infolge der Getreidezölle besonders der Handel den östlichen Provinzen niedergegangen ist. Die Kompensation der Rogat stellten die Minister in nahe Aussicht. Herr Dr. Nagel hielt Vortrag über die Fortbildungsschule, bei welcher Gelegenheit der Herr Handelsminister seiner Befürwortung über das Fortbestehen der Schule auch nach der Befürwortung der Kammergerichts Ausdruck gab. Die Minister sprachen zwar keine verbindlichen Versicherungen, versprochen aber, die Wünsche möglichst gerecht zu werden. Bei der Befürwortung Fabriken sprachen sich die Minister sehr anerkennend aus über vortrefflichen Fabrikeinrichtungen, insbesondere über die hohen, gegen, mit Oberlicht versehenen Arbeitsräume und erkundigten sich den Lohnverhältnissen und der Arbeitszeit. Auf eine Bemerkung seitens des Herrn Miquel, daß in der Röhre und Wolff'schen Fabrik die Arbeitszeit eine lange (von 6 Uhr Morgens bis 10 Abends) sei, konnte die Erwiderung gegeben werden, daß vollständig im Sinne der Arbeiter gehandelt werde, daß jedoch verheiratheten Arbeiterinnen, für welche eine kürzere Arbeitszeit bestehe, über dieselbe hinausarbeiten. Sichtlich erfreut war Miquel, als ihm auf seine Anfrage die Antwort gegeben wurde, daß der Kamerun-Tabak zu guten Hoffnungen berechtige.

Altenstein, 8. Juli. Gestern fand hier die letzte Auktion von Ramboillet- und Oxforddown-Böden des Amtsraths Paßig statt. Gleichzeitig kamen, da Herr Paßig feierde auflöst, auch Ramboillet- und Oxforddown-Mütter, Kammer zum Verkauf. Die Auktion war ziemlich gut besucht, doch fanden die Ramboillet-Böden wenig Abnehmer. Das Publikum richtete sich zumeist auf die 31 zum Verkauf gestellte Oxforddown-Böden, die einen Durchschnittspreis von 160 Mk. erzielt. Die höchsten gezahlten Preise waren 301 und 372 Mk. Es wurden aber auch Thiere, die sich den in England selbstgezogenen Böden würdig an die Seite stellen können. Nachdem dann Ramboillet-Mütter verkauft waren, wurden die Oxforddown-Mütter versteigert. Dieselben wurden fast ausschließlich von

Begegnung
aus beab
sichtigte
die die
um und
zwischen
Auffin
ist.
hierher
Zweck
richtet
wund
deu u.
Die Ba
sch von
noch dre
Interesse
der ein
nach und
hen. Ma
Witche
ab die
und des
gen, wen
übergeh
hört, ist
u. ne a
auf einem
geheiter
vorher der
gegangen
deren Dam
schnitt
Schlage
der be
wel zum
h wurde.
schritt, hat
ein Vort
haft wäh
wissenschaft
nachsch
n. n.
Juli. Me
benamit
auf dem
at. Er
mehrere
Markt ver
Nachsehen
ein Ein
wird hier
ische Kar
nige für
ung der
welke
Diese er
Arbeiter
im Ver
nden sich
hierüber
Seite B
waren, m
t.
re unter
herge W
einhühne
a und
fungen
den W
bis zum
mer aus
sich ein
er Stah
Meiner
cht erwa
Subilant
re hal
burg-W
läden, m
laufen, m
in Solom
Weide h
s zurück
ahrt der
r, welche
Kommer
erwortung
er Staat
ens nur
er Hafn
h wurde
h and
Ko u. p
Herr B
be, bei
deren B
fanten
Minister
ber,
ichtigun
aus über
e hohen
igten s
e Bem
d Wol
ns bis
en, das
das fog
Arb
eben
tliche
A. Ull
des B
Herr B
Mutter
ge
Das
Ergel
stellt
Es
nen B
m dam
Defor
h von

Zimmermann in Prenzlau aufgekauft, die berühmte Herde des Herrn Amtsrath Pagig blieb somit so ziemlich in einer Hand vereinigt. Herr Zimmermann soll beabsichtigen, die Herde in ihrer hohen Form zu erhalten und durch Zuführung des besten englischen Blutes noch möglichst zu vervollkommen. Die zahlreich aus den Kreisen Graudenz, Thorn, Kulm und Strassburg erschienenen Respektanten auf gute Dorfordown-Büde werden demnach Gelegenheit haben, später in nächster Nähe ihren Bedarf zu können.

Königsberg, 8. Juli. Die Minister v. Berlepsch und Miquel trafen gestern hier ein und nahmen bei dem Herrn Regierungspräsidenten v. Seydebrand und der Casa im königlichen Schloß das Abendessen ein. Heute früh brachte die Kapelle des 13. Regiments den Ministern vor ihrem Hotel ein Ständchen. Vormittags begaben sich die Minister nach dem Regierungsgebäude, wo die Beamten vorgestellt wurden, und dann zu einer gemeinsamen Sitzung mit den Mitgliedern des Provinzial-Ausschusses, Betreibern des Provinzial-Landtages, der städtischen Behörden, der Kaufmannschaft und der Industriellen nach dem Landeshause. Zunächst kam die für Königsbergs Handel wichtige Aufhebung des Identitätsnachweises zur Sprache, über dessen Nothwendigkeit man sich einigte, wie denn auch die Minister zugaben, in diesem Sinne ihren Einfluß geltend machen zu wollen. In zweiter Reihe handelte es sich um die Ermäßigung der Frachttarife für die Erzeugnisse der Landwirtschaft nach dem Weesen, für welche eine Herabsetzung bis nach der Provinz Sachsen hin, seitens der Mehrheit als wünschenswert bezeichnet und von den Ministern auch in Aussicht gestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden die Minister gebeten, für die Errichtung einer Eisenbahndirection in Königsberg einzutreten. Ueber die weiteren Beratungen ist noch nichts bekannt. — Nach Beendigung der Sitzung begaben sich die Minister nach der Börse und in das Vereinsmuseum der Herren Stantien und Beder, das ihre höchste Anerkennung und Bewunderung erregte, und von dort in die Großpöpsche Cigarrenfabrik.

Der hiesige Magistrat hatte die Universität für das Etatsjahr 1890/91 von einem Einkommen von 180 000 Mk. mit 7128 Mk. zur Einkommeneinverlebung veranlagt. Das Einkommen, so begründet der Magistrat die Einschätzung, bezieht die Universität, eine juristische Person mit Korporationsrechten, aus 16 ihr gehörigen Grundstücken. Dem, während ein Theil der zur Universität gehörigen Institute, Kliniken, Bibliotheken, Sternwarte etc. in den Grundbüchern als Eigentum des „Preussischen Staates“ eingetragen sind, werden von den Gebäuden 16 in den Grundbüchern als Eigentum der Universität bezeichnet. Das Einkommen, das die Universität aus diesen Grundstücken bezieht, will der Magistrat zur Steuer heranziehen, während die Universität ausführt, daß sie für sich keinerlei Eigentum besitze, sondern alles, was zur Universität gehört, Staatseigentum sei, wie sie auch nur Ausgaben innerhalb des aufgestellten Staatshaushaltsetats leiste, und andererseits alle und jede „Einnahme“ an die Staatskasse abgeführt würde. Der Bezirksausschuß, welcher über die Angelegenheit zu entscheiden hatte, urtheilte dahin, daß der Magistrat nach dem Steuergesetz vom Jahre 1855 nicht berechtigt sei, die Universität zur Steuer heranzuziehen.

Dem Dirigenten der Kapelle des 43. Infanterie-Regiments Herr Kraus ist aus dem Richard Wagner-Stipendiefonds eine namhafte Summe zugewiesen worden, damit derselbe den am 12., 13. und 15. Juli in Bayreuth stattfindenden Festspielen betheiligen kann.

Heute früh verstarb ein 14-jähriges, erst vor kurzem eingetragenes Mädchen sich im Waldraben zu ertränken. Es gelang jedoch, sie zu retten, worauf sie zu ihrer eigenen Sicherheit nach dem Polizeigewahrsam gebracht wurde. Das Mädchen will deshalb den Tod gesucht haben, weil sie von ihrer Mutter fortwährend darüber Vorwürfe erhalten hat, daß sie zu wenig zu ihrem Lebensunterhalt verdiene.

ei Pillau, 8. Juli. Die Anhänger der Sekten-Prediger Dr. O. K. nimmt daran, daß die Landeskirche es für nothwendig erachtet hat, dagegen Schritte zu thun. Weitern wurde daher in Fischhausen eine Gemeindeversammlung abgehalten, in der auch der hiesige Geistliche eine Ansprache hielt. Weitere Versammlungen werden auch in Pillau beabsichtigt. — Der bel. Kam. istigal errichtete Bauhofen für den Seefanal soll morgen von den Herren Ministern beauftragt und gleichzeitig abgenommen werden.

P. Krone a. Brahe, 8. Juli. Die in unserer Gegend zum größten Theile beendete Heu- und Kleernte hat den Erwartungen nicht entsprochen, denn durch den anhaltenden Regen hat namentlich das Heu sehr gelitten. — Das Schöffengericht verurtheilte heute den Schuhmacher Lorenz Herrmann wegen Verletzung des hiesigen Magistrats zu einer Woche Gefängnis.

O. Posen, 8. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der frühere Postassistent Adolph Bittner aus Schrimm wegen Unterschlagung im Amte in Verbindung mit schwerer Urkundenfälschung in acht Fällen zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus und 1200 Mark Geldstrafe ev. noch 30 Tage Zuchthaus verurtheilt. Der Gesamtbetrag des unterschlagenen Geldes beläuft sich auf 374 Mark. Der Obmann der Geschworenen urtheilte mit, daß diese beschloßen hätten, für den Angeklagten ein Gnadengeuch einzuzureichen, der Gerichtshof wird sich demselben anschließen. Bittner war nach Verurteilung der Unterschlagung nach Posen geflohen, er wurde jedoch in Ossa ergriffen und den preussischen Behörden ausgeliefert.

Der Oberbürgermeister Machatus in Gnesen, welcher schon seit 30 Jahren im Amte ist, feierte am Dienstag seinen 70. Geburtstag. Die städtischen Behörden beglückwünschten ihn an diesem Tage; als ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste haben die städtischen Behörden eine Mahatius-Stiftung gegründet und von dem Gefeierten ein großes Bildnis anfertigen lassen, das im Sitzungssaale der städtischen Behörden für immer seinen Platz erhalten soll.

K. Saunter, 8. Juli. Dem Lehrling Rogge im Hause des Schneidemeisters Nothe hierher drang gestern eine Nadel in der Nähe des Herzens in die Brust. Der hiesige Arzt Dr. v. Dziembowski hielt den Zustand für gefährlich, weshalb nach dem Operateur Drobnik in Posen telegraphirt wurde. Derselbe ist es nach vieler Mühe gelungen, den Verunglückten zu retten und die Nadel, die bereits das Herz berührt hatte, herauszuholen.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

(Schluß.) Die Reinigung der Straßen und Plätze hat, insbesondere in Folge des starken Schneefalles im Winter, gegen den Etat eine Mehrausgabe von 1194 Mk. erfordert. Diese Mehrausgabe wurde bewilligt. Die Kommission für die Verwaltung der Straßencleaning hat beschloßen, die bisher erhobenen Beiträge für die Reinigung der Straßen pro Quadratmeter 10 Pfg. und für die Abfuhr des Gemülls 5 Pfg. pro 1 Mk. Gebäudesteuer auch für das Jahr 1891/92 zu erheben. Die Versammlung gab hierzu ihre Zustimmung, ebenso zur Einziehung der Kafern-, Salz- und Oberbergstrasse, soweit diese gepflastert sind, in die städtische Reinigung. Das Gehalt des bei der städtischen Reinigungsanstalt beschäftigten Kutschers Beyrau wurde von 432 Mk. auf 504 Mk. erhöht; außerdem hat B. freie Wohnung und etwas Kartoffelland.

Zur Herstellung eines Minneins und zur Regulierung des Bürgersteiges an den Grundstücken Nr. 1-11 auf dem Gredemartel wurden 345 Mk. bewilligt.

Dem Besitzer des Grundstücks Fischerstraße 31 ist von der Polizeibehörde die Erlaubnis zur Errichtung eines neuen Wohngebäudes an Stelle der alten baufälligen Kathöe wegen Mangels an einem genügend breiten Zugangswege verweigert worden. Die Versammlung ist damit einverstanden. Bei dieser Gelegenheit wurde von Herrn Viktorius die Durchlegung einer Straße von der Fischer- nach der Reformstraße angeregt; Herr Oberbürger-

meister Pohlmann erkannte an, daß eine solche Straße zur Aufschließung des Stadttheils vorthellhaft sein würde, zumal dort sehr gute Bauplätze vorhanden sind.

Ebenso wurde den Herren M. Schulz, Goh, Rawski und Orzechowski die nachgeluchte Bauerlaubnis für vier auf dem von Herrn Schulz zu parzellirenden Grundstück zu errichtenden Bauwerken verweigert, auf Grund des § 6 des Ortsstatuts vom 7. Januar 1879, nach welchem die Erlaubnis zur Errichtung von Wohngebäuden, welche nach noch nicht fertig gestellten Straßen einen Ausgang habe, verweigert werden kann. Die Bauerlaubnis soll nur dann ertheilt werden, wenn die Besitzer in das Grundbuch die Verpflichtung eintragen lassen, die Pflasterung der neu entstehenden Straße, die Anlage der Beleuchtung u. s. w. zu übernehmen.

Sodann wurde der für die Trinkstraße von der Graben- bis zur Böggenstraße aufgestellte Fluchlinienplan genehmigt und die Kosten im Betrage von 105 Mk. bewilligt. Die Genehmigung der Fluchlinienpläne für die Kalkstrasse, die Kulmer-, Bischofs-, Rothhöfer-, Feldmarktschulstrasse wurde verweigert. Der Magistrat hatte für die Straßenbreite 13,2 Meter vorgeschlagen, Herr Mehrlein beantragte, die Breite durchweg auf 15 Meter anzunehmen, damit an den Straßen auch Bäume gepflanzt werden können, denn breite Straßen sind eine Wohlthat, wie der beengte Verkehr in den Straßen der Stadt zeigt. Andere Herren widersprachen, die vom Magistrat vorgeschlagene Breite würde für jene Gegend vollständig genügen; da über die örtlichen Verhältnisse noch keine vollständige Klarheit herrschte, so wurde beschloßen, erst noch Ermittlungen anzustellen.

Weiter wurden dem Kunstverwalter Meyer, welcher durch das Hochwasser der Weichsel in seiner Dienstwohnung wiederholt Beschädigungen an Möbeln erlitten hat, eine Entschädigung von 100 Mk. bewilligt.

Durch die Anlage der großen Militär-Schwimmhalle in der Weichsel ist die Schwimmhalle des 14. Regiments an der Trinke frei geworden. Die Versammlung beschloß, die Anlage für 400 Mk. anzukaufen und in der oberen Hälfte als Schwimmbad, in der unteren als Bad für Nichtschwimmer einzurichten; die untere Hälfte soll als Freibad dienen. Die Kosten für die Ausbesserung der Anlage werden etwa 1000 Mk. betragen. In der Debatte wurde darauf hingewiesen, daß das Freibad an der Wasserfront bei weitem nicht genügt, daß es daher im gesundheitlichen Interesse liegt, auch für jene Stadtgegend für Lehrlinge, Arbeiter u. s. w., welche nach des Tages Hitze Erfrischung und Reinigung im Bade suchen, ein Freibad zu errichten. Aber auch für Schwimmer, die für die Benutzung des Bades eine Entschädigung zahlen, sei eine Badeanstalt in jener Gegend mit Rücksicht auf die große Entfernung der Weichsel erwünscht. Die Unterhaltungskosten würden durch die Schwimmgelder gedeckt, eventl. könnte die Anlage verpachtet werden.

Mit der von der Entwässerungs-Genossenschaft beabsichtigten Grablegung des Tuschergabens, welcher durch städtisches Wiesenland führt und auch städtische Wiesen entwässert, erklärte sich die Versammlung einverstanden, sofern die Genossenschaft das Terrain des neuen Grabens und die abgetheilten kleinen Wiesenstücke für 20 Mk. pro Ar ankauft.

Eine Etatsüberschreitung von 207 Mk., welche dadurch herbeigeführt ist, daß das Pferdefutter theurer geworden ist, wurde genehmigt.

Der Herr Regierungspräsident hat verfügt, daß die Stadt den Graben in der Lindenstraße festzulegen und zu kanalisieren habe, weil die ählichen Gerüche auch durch die von der Stadt getroffenen Einrichtungen nicht beseitigt sind. Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Stadt zur Festlegung und Kanalisierung des Grabens nicht verpflichtet ist; dieser Ansicht schloß sich auch die Versammlung an und beschloß, gegen die Verfügung den Weg der Beschwerde zu beschreiten.

Weiter wurde beschloßen, das vom städtischen Ader umschlossene Schuhmacher Meister'sche Grundstück in der Kalkstrasse, dessen Gebäude abgebrannt sind, für 1500 Mk. anzukaufen und dem Gute Böllershöhe einzuzureichen. Endlich wurde den Herren Gebrüder Jakobsohn die Erlaubnis ertheilt, in ihrem Hause in der Unterthornerstraße zwei Läden einzurichten und Schaufenster einzufügen.

In geheimer Sitzung wurde beschloßen, Herrn Polizeikommissarius Wichmann, welcher sein Amt schon länger als 23 Jahre verwaltet, in Anerkennung der langjährigen guten Dienste, welche er der Verwaltung und der Bürgerschaft jederzeit bereitwillig geleistet hat, zum Polizeizuspektor zu ernennen und ihm gleichzeitig eine Gehaltszulage von 300 Mk. zu bewilligen. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, daß bei der Jubelfeier am 21. Juni kein Unfall und keine Störung vorgekommen ist, ein Umstand, der zum größten Theil der Thätigkeit des Herrn Wichmann zuzuschreiben sei. Herr Stadtverordneter - Vorsteher Schleiß nahm Veranlassung, dem Festkomitee und allen Denjenigen, welche bei der Jubelfeier mitgewirkt haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Verschiedenes.

— Der Besuch der Bremer landwirtschaftlichen Wandausstellung hat ca. 75 000 Personen betragen, was als ein bedeutendes Ergebnis betrachtet werden muß, da Bremen außerhalb der gewöhnlichen Reisetour liegt. — Die nächste Wandausstellung findet im Jahr 1892 in Königsberg in Preußen statt.

— Der deutsche Dichter Oscar von Redwig ist am 7. Juli in der Privatheimatstadt in Giegenberg in Bayern, wo er vergebens Heilung seines Nervenleidens suchte, gestorben. Der „Anarantus“, ein fälschliche, romantische, ultramontane gefärbte Epos machte ihn zuerst bekannt, die bühnengerechten, wenn auch nicht sehr vertieften Schauspiele, „Philippine Welser“, „Der Kunstmeister von Kärnten“, „Der Doge von Venedig“ trugen seinen Namen weiter hinaus; seine jüngste Schöpfung „Das Lied vom neuen, deutschen Reich“, ein Epos in Sonetten, brachte ihm in Bayern eine große Popularität ein. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren.

— [Eisenbahnunglück in Rußland.] Auf der Vibauer-Kommer Bahn stieß am Mittwoch zwischen den Stationen Kjezer und Solodsko ein Arbeitszug mit einem Personenzug zusammen. Die Lokomotive des Personenzuges und 6 Wagen des Arbeitszuges wurden zertrümmert, ein Feizer und fünf Passagiere getödtet.

— Bei sehr heftigem Sturme scheiterte in diesen Tagen auf dem Mississippi ein Dampfboot, wobei ungefähr 300 Personen ungenommen sind.

— In Orgodtlen bei Qyd sind dieser Tage eine Frau und ihr 4 Jahre alter Sohn nach dem Genuß giftiger Pilze gestorben. Es ist dies wieder eine Mahnung, bei dem Einammeln der Pilze recht vorsichtig zu sein.

— [Der Bis eines an Diphtheritis erkrankten Kindes] kostete dieser Tage einem 24-jährigen Arzt zu Wetzell in Ober-Oesterreich das Leben. Als er nämlich bei einem erkrankten Kinde feststellte, daß es an Diphtheritis erkrankt sei, wurde er in den Finger gebissen. Kurze Zeit danach befiel ihn Unwohlsein, er begab sich zu Bett und sofort traten Erscheinungen ein, welche das Anzeichen einer Blutvergiftung zur Schau trugen. Obgleich dem Arzte alle mögliche Hilfe zu Theil wurde, fand er doch bald seinen Tod.

— [Die Hinrichtung durch Elektrizität], die am Dienstag im New-Yorker Staatsgefängnis zu Sänging — wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben — an vier Verbrechern vollzogen wurde, war zwar nicht so grauenhaft wie die bekannte elektrische Hinrichtung des Verbrechers Kemmler, aber nach Zeugnisausgang doch noch schrecklich genug, um sie als ein barbarisches wissenschaftliches Experiment erscheinen zu lassen. Die Verurtheilten wurden unter Aufsicht eines Dr. Macdonald gebunden, am Kopf und am Bein alsdann je ein Ende der elektrischen Leitung befestigt und die Berührungstellen mit Salzwasser der

besseren Leitung halber befeuchtet. Dann schloß der Arzt den elektrischen Strom. Sofort spannten sich die Körper der Hinrichteten gegen die Fesseln, wie ein Augenzeuge mittheilt, jede Muskel zuckte, als ob der Delinquent eine furchtbare Anstrengung machte, zu entkommen. Die Ränder der Bänder drangen tief in das Fleisch ein und die Haut wurde purpuroth. Nach Verlauf von zwanzig Sekunden war die krampfartige Muskelbewegung beendet, der Körper erschlaffte. Einen Augenblick schien es, als ob sie wieder zum Leben erwachen würden. Kaum eine Minute nach dem ersten elektrischen Schläge kam zwischen den Lippen und durch die Zähne des Verbrechers ein rauschender Ton hervor, ein aus der Lunge kommendes Pfeifen wie ein leiser Seufzer. Sofort schloß Dr. Macdonald zum zweiten Male den Strom und bei dem zweiten Schläge begannen Fleisch, Beine und Kopf zu rauchen, die Muskel hörten auf zu arbeiten und der Körper brach derart in sich zusammen, daß er zu Boden gefallen wäre, wenn er nicht von den Bändern gehalten worden wäre.

[Eine furchtbare Mordthat] wurde in der Nacht auf den Sonntag in Mariastift bei Wien in einem Fabrikgebäude verübt. Die Ermordeten sind die Hausmeisters-Geselle Rudolf und Julie Emeder, welche in einem entlegenen Theile einer dortigen Fabrik ihre Wohnung innehaben. Für gewöhnlich waren sie allein, in der genannten Nacht waren jedoch ausnahmsweise drei junge Burche, Namens Zahn, Baumgartner und Hubel, bei ihnen geblieben, da sie zufälligermaßen am Tage eine Landpartie machen wollten. Alle schliefen in demselben Zimmer. Die jungen Leute wurden plötzlich nach Mitternacht durch mehrere Schüsse aus dem Schlafe geweckt, gleichzeitig hörten sie ein furchtbares Zammerschrei. Zahn setzte sich im Bette auf, da fiel aber auch schon gegen ihn ein Schuß, der jedoch nicht traf; im selben Augenblick aber fielen die Einbrecher — es waren zwei, wie Zahn beim Aufstehen des Schusses gesehen — über ihn her und hieben und stachen auf ihn los. Baumgartner, der seinem Kameraden zur Hilfe kommen wollte, erhielt einen Streifschuß an der linken Brustseite, dann entflohen die Mörder. Hubel, der in der Erwägung, nicht helfen zu können, still auf dem Sopha, wo er geschlafen, liegen blieb, war der Einzige, der ohne Verletzung davon kam. Er holte Leute, die mit Licht kamen und nun erst war es möglich, das Blutbad zu sehen, das die Mörder angerichtet. Der Hausmeister war durch einen Schuß in den Rücken und einen Weiltie, der den Schädel total gelassen, erumort, die Frau lag auf dem Fußboden. Anfangs glaubte man, sie war mit einem rothen Hemde bekleidet — die Nöthe rührte von dem geronnenen Blute her; der Hals war durchschnitten, der ganze Körper mit tiefen Schrittwunden bedeckt. Das ganze Zimmer schwamm förmlich im Blut. Am Thortor fand man einen „Fasos“, ein ungarisches Weithammer, der unlängst einem Angestellten der Fabrik abhanden gekommen war und zwar gerade zur selben Zeit, als einem Fabrikarbeiter gefündigt wurde. Daß der Entlassene den Fasos gestohlen und nun zu dem Mord benutzt hat, ist nicht unwahrscheinlich. Daß die Thäter eine genaue Ortskenntnis hatten, ist auch gewiß, da sie sonst in dem Ferraal von Höfen, Gängen und Treppen, durch welche man erst in die Wohnung des Hausmeisters gelangt, sich nicht hätten zurechtfinden können. Die Beweisspuren zum Mord sind noch in Dunkel gehüllt; allem Anscheine nach hatten es die Räuber auf eine Verübung des Ehepaars abgesehen.

— Wieder werden Unglücksfälle von Luftschiffern gemeldet. In New-Hampshire in nordamerikanischen Staaten Ohio verwickelte sich der Luftschiffer Jones beim Aufstieg des Ballons samt seinem Gefährten in die Taue und stürzte mit ihm hundert Meter hoch herab. Der Gefährte war tot, Jones zu Tode verwundet. — In Syria verstarb Miß Dentley mit einem Ballon aufzusteigen. In einer Höhe von 60 Fuß verwickelte sich derselbe in einem Baumgipfel. Miß Dentley wurde herabgeschleudert und getödtet.

[Eine ganz ungläubliche Fahrflüchtigkeit] hat den Unfall von Eggolsheim, wie nachträglich aus den Mittheilungen von Augenzeugen bekannt wird, verursacht. Bei Eggolsheim wurde ein neues Geleise angelegt; das alte Geleise, über welches der stark besetzte Ertragszug fuhr, wurde ausgebeibert und zwar lagen die Schienen frei, theils auf halb morschen Holzschwellen, theils auf quadratischen Steinplatten und zwar lose, nur mit Schiene nnägeln befestigt. Die Schwellen waren so faul, daß die Nägel mit den Fingern herausgehoben werden konnten. Die Beamten haben vollständig die Gefahr gewißt, denn der Stations-Vorsteher von Eggolsheim äußerte: „Wir danken Gott jeden Tag, wenn ein Zug glücklich über die Schwelle hinüber kommt.“

Neuestes. (T. D.)

London, 9. Juli. Das Kaiserpaar traf um 6 Uhr von Windsor auf dem hiesigen Bahnhofe ein, von den Prinzen von Wales, der Herzogin von Edinburgh und Clarence und dem Grafen von Haxfeld empfangen, und begab sich nach dem Buckingham-Palast. Abends um 9 Uhr fuhren die Majestäten zur Oper; ihr Eintreten in die königliche Loge rief einen unbeschreiblichen Enthusiasmus hervor. Das Orchester spielte die deutsche Nationalhymne. Anwesend waren Lord und Lady Salisbury und alle Vorkämpfer und Gefandten. Auf dem Programm der Vorstellung standen der erste Akt aus Lohengrin, der zweite Akt von Romeo und Julia, der dritte Akt von Orpheus und der vierte Akt der Jüngervotten.

Berlin, 9. Juli. Verschiedene Blätter haben gemeldet, daß eine Untersuchung der Anhalter Bahn zur Aufhebung einer großen Zahl Schienen mit nachgemachten Stempeln geführt habe. Der Börsenkorrespondent hat von zuverlässiger Seite festgestellt, daß diese Nachricht grundlos war.

Berlin, 9. Juli. Nach der kölnischen Zeitung hat der kommandirende General des pommerischen Armeekorps von der Burg den Abschied eingereicht.

Meiningen, 9. Juli. Der berühmte Direktor des Meiningen Hoftheaters Chronogl ist an Herzkrankheit gestorben.

Charleroi, 9. Juli. Der Streik ist endlich beendet. Die Arbeitsaufnahme wurde gestern vom Rath der Ritter der Arbeit beschloßen. Heute nahmen 4500 Arbeiter die Arbeit auf. Der Ausstand hat 70 Tage gedauert.

Petersburg, 9. Juli. Die russische Regierung beabsichtigt nicht, die Exportgetreidetarife zu erhöhen.

Petersburg, 9. Juli. Der Emir von Buchara trifft mit großem Gefolge Oktober in Petersburg ein. Russische Militär hält während seiner Abwesenheit in Buchara die Ordnung aufrecht.

Alexandria, 9. Juli. In Ras el hahel sind 50 Personen an der Cholera erkrankt und 15 gestorben.

Königsberg, 9. Juli 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portarius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft), per 10000 Liter 2/4 loco kontingentirt Mk. 71,00 Brief, unkontingentirt Mk. 49,00 Brief.

Danzig, 9. Juli. Getreidebericht. (T. D. v. Max Dürge). Weizen: loco ruhig 100 Können. Für hant u. hellfarbig tnl. — Mk., gelbbunt tnländ. Mk. —, hochbunt und glatt tnländ. Mk. —, Termin Juli-August zum Frank. 126Pfd. Mark 173,50, per Septbr.-Oktbr. 3. Trans. 126Pfd. Mk. 162,50. Roggen loco höher, tnländ. Mk. —, russ. und poln zum Fr. Mk. 160, per Septbr.-Oktbr. 120Pfd. 3. Fr. Mk. 144.

Spiritus: loco pro 10000 Liter 2/4 kontingent. Mark 68,50 nichtkontingent. Mk. —.

Berlin, 9. Juli. (T. D.) Russische Rubel 223,35.

Die Theater-Direktion wird dringend gebeten, am Sonnabend „Ein toller Einfall“ oder „Venstion Schiller“ zu geben!!
Viele Theaterbesucher.

Vormähte:
Pfarrer Eduard Ebel
Anna Ebel geb. Röhle.
Grandenz, 9. Juli 1891

Schlussfeier des Comitee's für den Festzug zur Jubiläumfeier
Freitag, den 10. Juli cr.,
Abends 8 Uhr,
im Schützenhaus, wozu ergebenst einladet
Grandenz, den 7. Juli 1891.
(8695) Polst.

Kaufm. Verein „Mercur“.
Sonnabend, den 11. Juli cr.:
Sommerbergnügen

in Beyer's Garten in Michelau, wozu die geehrten Mitglieder und ihre Angehörigen eingeladen werden.
Die zum Winterbergnügen eingeladenen werden gebeten, auch an diesem Feste theilzunehmen.
Anfang des Concerts 6 Uhr.
(8609) Der Vorstand.

Verein ehemal. Artilleristen.
Das Stiftungsfest findet am 1. August cr. im Tivoli statt. Einladungen bis zum 24. d. Mts. angeben. (8608) Der Vorstand.

TIVOLI.
Freitag, d. 10. Juli cr.:
Abend-Concert

von der Kapelle des Regimts. Graf Schwerin unter persönlicher Leitung ihres Stadtmusikdirektors.
Das Programm enthält unter And. Deutschlands Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71, Potpourri mit Schlachtmusik. Zum ersten Male: Ungarische Rhapsodie Nr. VI, Festher Carneval von Liszt. Vorspiel z. Op. „Lohengrin“ von R. Wagner. Frohsinn-Walzer von Walzenteufel. Die Deutschen vor Paris, großes Longemalle von Trencher. Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 30 Pfa. Abonnements haben Giltigkeit.
(8647) Nolte.

Schützenhaus.
Das für heute (Donnerstag) Abends angesetzte Concert findet **nicht** statt.
Drehmann.

Die Auszahlung der Servis-Entschädigung für Durchmarsch- und Lebnungs-Truppen pro April-Juni 1891 findet
(8648)

Sonnabend, den 11. Juli
von Morgens 8 Uhr ab
im Stadtverordneten- u. Sitzungssaal des Rathhauses statt.
Grandenz, den 9. Juli 1891.
Der Magistrat.

Ich habe mich in Löbau Wpr.
als Thierarzt

niedergelassen; wohne bei Herrn Koppentail.
Fr. Ott
(8644) Thierarzt, Roßarzt a. D.

Mittwoch, den 8. d. Mts., ist auf dem Wege Schützenstraße-Gründelmarkt-Oberthornerstraße-Konnen-u. Herrenstraße ein
(8640)
Granat-Kreuz und goldene Kette

verloren
worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe bei Herrn D. v. Fr. üngel gegen angem. Belohnung abzugeben.

Altes Bauholz
wird Sonnabend, den 11. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, Lange-Strasse, gegenüber der Maurer-Herberge, an den Weisköttern verkauft.
(8639)

In Wroczenko p. Wroczeno sind wegen Aufg. der Ziegelei

3 Trockenschuppen, 1 Maschinen-schuppen, 1 Ziegelpresse m. Mauer- und Dachstein-Formen, 1 Ziegelpresse mit einer Mauersteinform, fast neu, zum Verkauf; ebenso ein fast neues Kabriolet, 2 Arbeitswagen, 1 Paar geb. Kutschgeschirre und 8 Paar geb. Arbeitsgeschirre.
(8318) J. Zuralski.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr gebracht.

Normalflug
Aventzki-Gründelw.
Der
Normalflug
(PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischarig, zum Schäl-, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Modebazar Friedländer.
Neue Muster in
Mousseline de laine
sind wieder eingetroffen.
(8693)

Sicherheitsrad
engl. Fabrikat, vor 6 Wochen für M. 240 gekauft, Umstände halber (muss zum Militär) gegen Klasse sehr billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 8645 an die Exped. des Gefelligen erbeten.


Schützen-Toppen
vorschriftsmässig
liefert am billigsten zum Provinzial-Schützenfest

D. Schendel
Alte Straße. (8607)

Stoppelrübensamen
empfiehlt **Max Scherf.**

Einfach. — Leicht. — Dauerhaft.

Buckeye Grasmäher

Buckeye Getreidemäh-Maschine

Adriano neue Getreide-Garbenselbstbindemaschine
halten auf Lager und erbiten baldige Aufträge

Hodam & Ressler
Danzig
Grüne Thorbrücke „Bühnstr.“
Maschinen-Lager und Maschinenwerkstätte. (5305)

Ein Eispind
in gutem Zustande, verkäuflich bei
(8519) Boehle & Riese.

Reinfuchen
in schöner, gesunder Qualität empfiehlt
(8651) **Max Scherf.**

Getartoffeln
sucht zu kaufen, auch in kleinen Posten, und bittet um Offerten
(8646) F. Rielke, Oberthornerstraße 1.

Ein gutes Grundstück
von etwa 7 Morg. guten Boden, mass. Gebäuden, gute Nährstelle für anständ. Familie, ist umständehalber für d. bill. Preis von 3500 Mk. mit voller Ernte und Inventar sofort zu verkaufen. Zahl. u. Nebentext. Offert. bitte unter A. Z. 2425 postlag. Culmsee einfinden.

Ein Müller sucht eine leistungsfähige Wind- oder Wassermühle
zu pachten oder zu kaufen. (8643) Offerten an Paul Minnig's Buchhandl. in Osterode Dpr. einzuf.

Ein Landwirth, 21 J. a., sucht v. sof. nur f. Ernte u. Herbstbestellung angemässiges Gehalt
(8657) als Inspektor

Ein Landwirth
mit den vorz. Empf., n. in Stell., beider Spr. m., w. v. 1. Aug. o. sp. Stell. a. Insp. Off. u. Nr. 8659 an d. Exp. d. Gefell. erb.

Ein intelligenter, erfahrener
Landwirth
unverh., Mitte 30er, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht möglicht selbstständige Stellung. Gest. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8654 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Suche sofort oder später auf einem Nebenberuf oder unterm Prinzipal Stellung als verkehrtheter
(8666) **Wirtschaftler**

mit kleiner Familie, der poln. Sprache mächtig. Gute u. langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Off. unter P. G. postlag. Schönlake erbeten.

Bedachungsarbeiten:
Eindeckungen mit Dachpappe, Holzcement u. Schiefer, sowie Asphaltarbeiten und Reparaturen aller Art werden unter Garantie ausgeführt.
F. Esselbrügge
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft
Unterthornerstraße Nr. 12.
(8611)

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mich hier selbst als
Maurermeister
niedergelassen habe und bitte ich, mich bei vorkommenden Fällen gütigst berücksichtigen zu wollen.
(8357)

Grandenz, den 6. Juli 1891.
F. Duszynski, Maurermeister,
Getreidemarkt 21.

Königsberger Maschinenfabrik
Act.-Ges.
Königsberg i/Pr.
Liefert unter Garantie für größte Leistung:
Walzenvollgatter mit Präzisionsvorhub,
Horizontalgatter mit selbstthätigem Vorhub und Rückgang,
Reisräger aller Art in bester Ausführung, (1239)
Compound-Dampfmaschinen kräftiger Bauart,
Compound-Locomobilen mit Ausziehfesseln und Vorfederung für Sägespahnheizung.
Complete Anlagen in kurzer Zeit zu civilen Preisen.
Electr. Beleuchtungsanlagen mit Dynamos u. Accumulatoren.



la. gelben Senf
offerirt billigst
(8653) **Max Scherf.**

Ein Grundstück, ca. 8 Morg. Niederwiesen erst. Klasse, ist vollstg. bestellt und mit reicher Obsternte von sofort günstig zu kaufen. Passend für Leute, die leichte Beschäftigung haben wollen. Näheres: J. Kant, Unterberg bei Neuenburg.

Mein ererbtes
Stadtgrundstück
ca. 260 Morg., mit g. Wiesen u. eigenem Torfstich, 10 Kilom. v. d. nächsten Bahnhofs, Ader meistens Weizenb., in guter Kultur, will ich verk. Invent. vollst. Off. u. Nr. 8658 an d. Exp. d. Gefell. erb.

Ein Schmiede
in e. gr. Kirchh. od. Stadt wird zu pachten ges. bis 1. Okt. cr. Off. an Duchrau, König, am Königsplatz Nr. 311 erbeten. (8664)

Ein tüchtiger, christlicher junger Kaufmann
der mit der Buchführung und den Comtoirarbeiten vertraut ist, wird für ein Dampfagewerk Westpreußens sofort gesucht. Solche, welche ihre Lehrzeit soeben in der Holzbranche beendet haben, werden bevorzugt und wollen Zeugnisse abschreiben, Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter Nr. 8461 an die Expedition des Gefelligen einfinden.

Für mein Spezial-Herren- und Knaben-Garben-Hilal-Geschäft in Reichenburg suche ich von sofort einen älteren, branchenkundigen, tüchtigen (8641) **Verkäufer**

der polnisch spricht. Den Meldungen sind Zeugnisse, Copien und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
J. Levy, Allenstein.

F. m. Manufaktur- u. Kurzwa.-Gesch. f. i. p. 1. Aug. o. 15. Sept. e. t. Verk., der a. poln. spr. Copiezeugn. u. Gehaltsangabe erwünscht. Joseph Holländer, Samter.

2-3 tücht. Malergehilfen
können sofort eintreten. Hoher Lohn bei freier Station. Beschäftigung dauernd.
Rob. Heller, Maler, Neustettin.

Ein bis zwei tüchtige
Malergehilfen
können von sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung eintreten bei
W. Tremperau, Maler,
(8299) Ortelsburg.

2-3 tüchtige Steinseher
erhalten von sofort in Orle per Melno bei Steinsehermeister Most dauernde Arbeit bis zum Einfrieren. (8475)

Die
Sofinspektor- u. Rechnungsführer-Stelle
hier, ist sogleich neu zu besetzen. Gut empfohlene Leute, die eine gute Handschrift schreiben, Gutschreibereien und Wirtschaftsbücher führen können, wollen sich zunächst schriftlich melden. Gehalt 3- bis 400 Mark.
Chinow p. Or. Boshpol, Pomm. Die Gutsverwaltung.
W. Ried.

Suche sogleich oder per 15. Juli cr. für mein Material-, Schaul- und Wehgeschäfte einen
(8680)

Schrling u. ein jüd. Mädchen
(letzteres gleichzeitig als Stütze der Hausfrau); das in einem solchen Geschäft thätig war, wird bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
B. Deufemann, Flatow.

Für mein Drogen-, Parfümerie- und Farben-Geschäft suche sofort
(8638) **einen Lehrling.**
Paul Schirmacher, Drogerie zum rothen Kreuz, Grandenz.

Modebazar Friedländer
sucht von sofort einen
(8634) **Lehrling**
aus guter Familie.

Für mein Material-, Manufaktur- und Leder-Geschäft suche von sofort einen
(8212) **Lehrling**
wennmöglich der polnischen Sprache mächtig.
Benno Flatow, Stuhm.

Ein zuverlässiger Kutscher
der auch andere Arbeit übernehmen muß, wird verlangt (8637) Schützenstr. 14.

Eine Wirthin
welche die herrschaftliche Küche, das Brodbacken und die Aufzucht von Jungvieh und Geflügel versteht, sucht zum 1. October Frau Oberförster Köhler, Wilhelmswalde bei Skura. (7746)

Suche zum 15. August eine tüchtige
Wirthin
(8667)
die Erfahrung in Federvieh- u. Kälberaufzucht, sowie im Kochen und Backen hat. Gehalt 70 Thlr. und Lantime, Off. nebst Zeugnisabschr. bitte brieflich unter A. B. postlag. Garnsee Westpr.

Ein anspruchloses
junges Mädchen
(8429)
evangelisch, wird zur Mithilfe in der Wirthschaft aufs Land von sofort gesucht. Offerten erbeten an
A. Fubrich, Strasburg.

In Halbersdorf per Miesenburg wird zum 1. October
(8431) **eine Meierin**

gesucht, welche mit Separator mit Söbel vertraut ist, keine Tafelbutter machen kann und die Hauswirthschaft mit übernimmt. Gehalt 210 Mark, 20 Mark Weihnachten.

Suche zum 1. October oder Martini für 2 ganz kleine Kinder eine tüchtige
ord. u. fleiß. Kinderfrau
welche durchaus zuverlässig ist. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugn. an Frau Premierlieutenant Bauer, Osterode Dpr.

Bel-Stage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten Getreidemarkt 29. (8518)

Eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, auf Verlangen Pferdebestall und Wagenremise, per 1. October zu vermieten; zu erfragen bei
A. Riedke Schützen- u. Blumenstr.-Eck.

Eine Wohnung von 3-4 Stuben, II Tr., nebst Zubehör, vom 1. October zu vermieten. Kaufm. Krzywinski, Altestraße. (8529)

Parterre-Wohnung, zwei große Zimmer, 1 Treppe, vier Zimmer, zwei Küchen nebst reichlichem Zubehör, zu vermieten Oberstraße 18. (8328)

Ein möblirtes Zimmer u. eine Sofawohnung ist zu vermieten.
J. Simanowski, Amtsstr. 27.

Eine möblirte Wohnung zu vermieten Langestraße 22. (8523)

Getreidemarkt oder Unterthornerstraße werden trockene
Lagerräume

sogleich eventl. später gesucht. Offerten unter Nr. 8610 an die Expedition des Gefelligen erbeten

Reelles Heirathsgesuch!
Ein j. Kaufmann, ev., mit 10,000 Mk. Verm., wünscht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf dem Wege zu verheirathen. Damen gleicher Confession, welche auf dieses ernste meinte Gesuch eingehen wollen, bitten Obiger, ihre Adressen nebst Photographie unter O. G. K. 70 postl. Thorn I bis zum 25. d. Mts. niederzuliegen. Discretion Ehrenfache. (8661)

Wichtig für Damen!
Ein junger Mann, 30 Jahre alt, ev. Confess., erster Expedient in einem großen an gros & en detail-Geschäft, der zum Herbst selbstständig werden will, wünscht mit einer jungen Dame in Verbindung zu treten. Junge Damen mit Vermögen, im Alter von 20-25 Jahren, von mittl. Figur, belieben vertrauensvoll ihre Adressen unter Chiff. A. 60 postlagernd Haupt-Postamt Danzig einzusenden. (8665)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag, Secklaffen. (8635)

Herr Schauspieler Resemann
wird höchst ersucht, noch einige Gastsrollen hier zu geben. Einige volle Gästebücher sind ihm sicher. (8636) Viele Theaterbesucher.

Warum keine Antwort auf meinen Brief? — Bitte umgehende Nachricht wegen Verzeihens, sonst erhältst Du eine Dovesche. (8660) A. B. C.

Heute 2 Blätter

Grandenz, Freitag

Strasskammer in Grandenz. Sitzung am 8. Juli.

1) Es ist eine bekannte Thatsache, daß sich öfters die dienstbaren Geister benachbarter Ortschaften gegenseitig den Krieg er...

2) Am Morgen des 21. August v. Js. bemerkte ein Besitzer in Thymau, daß während der Nacht seinem Bienenstande ein Besuch...

Der Lebende hat Recht! (Nachdr. verb. Kriminalroman von Georg Hörter.)

„Mein — ich konnte jenen Mann nicht erkennen“, fuhr Frau Adelheid, sich zur Ruhe zwingend, fort, „er hielt sich streng zurück, und die Dämmerung war schon zu tief auf die Erde herabgesunken, als daß ich ihn erkennen konnte.“

„D, mein Gott“, rief sie, plötzlich wieder heftig werdend und beide Hände gegen die Schläfen schlagend. „Wieviel unglückliches Verhängnis wäre mir erspart geblieben — wenn ich andere Wendung hätte mein Geschick genommen, wenn damals mein späher Blick die Dunkelheit zu durchdringen und jenen — jenen Menschen zu erkennen vermocht hätte.“

„Es kam zu einem fürchterlichen Austritt“, fuhr Frau Adelheid, noch in der Erinnerung bang erschauernd, fort. „In wenigen Augenblicken prägte sich das Schicksal zweier Menscheninder in ewig unvergänglichen Zügen in ihrem Lebensbuche aus.“

„Mein Gott, was haben Sie erduldet, verehrte, liebe Frau, rief tief ergriffen Reinhold Molitor, ihre Hände ergreifend und warm drückend.“

„Arme, liebe Mama, was magst Du gelitten haben.“ Frau Adelheid athmete tief auf, dann strich sie wieder mit der Hand über ihre Stirn, als ob es gelte, einen bösen, finsternen Traum von sich zu scheuchen und endlich wieder zurück zur Wirklichkeit zu erwachen.

„Ja, das Schlimmste war geschehen“, murmelte sie dann mit schwacher Stimme, welcher sie vergeblich Festigkeit zu verleihen trachtete. „Johannes, der einen jähzornigen Charakter besaß und, so seelensgüt er auch sonst war, in den Augenblicken des Zornes verheerend fürchtbar sein konnte, hatte, vom Schläge des erbosten Mannes mitten in das Gesicht getroffen, seine Selbstbeherrschung verloren.“

weise bei sich in der Tasche trug, gezeichnet. Im Nu war die Klinge gegen den Beleidiger gezückt und hatte sich im nächsten Augenblick tief in dessen Leben eingekohrt, wie mir später berichtet wurde. Später, sagte ich, denn als ich in jenem Augenblicke schreckensbleich und verstört in das bescheidene Heim meiner Mutter zurückkehrte, redete ich bereits irre, und Wochen vergingen, ehe ich dem grauen Würger Tod durch das unausgesetzte Bemühen unseres menschenfreundlichen Arztes entziehen wurde und die Augen zum Licht wieder aufschlug. Da aber hartn neue Schrecknisse meiner. Der Bruder von Johannes, mein ehemaliger Gatte, hatte die That zuerst entdeckt und dafür Sorge getragen, daß sein Bruder ungefährdet hatte entfliehen können, noch ehe das Entsetzliche ruchbar wurde. Schon wenige Minuten nach der erhaltenen Verwundung war jener unglückliche Mann derselben erlegen. Von seinem Bruder mit reichlichen Geldmitteln zur Flucht versehen, entkam Johannes. Aber auch er ging dem Tode entgegen. Auf der Reise nach Hamburg begriffen, ereilte ihn ein entsetzliches Eisenbahnunglück. Wohl hundert Menschen, er inbegriffen, fielen der Katastrophe zum Opfer. Sein zur Unkenntlichkeit verstümmelter, gräßlich zugerichteter Leichnam, den nur die Legitimationspapiere, die wunderbarerweise unverfehrt erhalten geblieben waren, kennzeichneten, wurde in der Stille begraben.“

Ihre Stimme brach ab. Ein wehes Schluchzen kam über die Lippen der sonst so mutigen Frau. Wieder schmiegte sich Erna an die Brust der Mutter. Es war ein rührendes Bild, zu sehen, wie die Tochter liebevoll sich bemühte, den Schmerz der Mutter durch ihr Zutun zu lindern und mit Blicken innigster Liebe flehentlich zu dieser aufschaute.

„Es ist ein fürchtbar hartes Geschick, das Sie betroffen hat, verehrte Frau“, nahm Molitor nach langem Stillschweigen das Wort. „Aber, wenn wir es recht bedenken, war es ein Glück, daß der Himmel selbst eingriff und den unglücklichen Freund Ihrer Jugend hinrief.“

„Ja, es war ein Glück — ein Glück —“, murmelte Frau Wiegand, während es seltsam unheimlich in ihren Augen aufblitzte. „Der arme Johannes hatte ein so vertrauensvolles, liebevolles Herz, und er konnte die Schlechtigkeit der Menschen nicht ahnen. Ich selbst erfuhr es ja erst Jahre später — es war ein unheilvoller, gräßlicher Tag — wie sehr verberbt das Menschenherz sein kann. Ich vergaß noch hinzu zufügen, daß sofort nach geschehener That ein Steckbrief hinter Johannes erlassen worden war. D, wäre ich doch damals nicht auf dem Krankenlager gelegen — ich hätte ihn vor aller Welt gerechtfertigt gegen den ungeheuren Verdacht, den man in alle Welt hinausrief, indem man ihn als Mörder verfolgte. Johannes, dieser edle, hochherzige Mensch ein Mörder.“

Sie ächzte dumpf auf und barg ihr Angesicht sekundelang in den Händen. — „Aber der Schein war gegen ihn — arglistig hatte ein Teufel Alles zusammengetragen — unter heuchlerischer, liebender Maske hatte er den Armen zu betören gewußt — er hatte schon den erstmaligen Streit mit dem dann von Johannes Getödeten herauszubeschwören verstanden.“

Erna sah sie erschrocken an. — „Mein Gott — von wem sprichst Du?“ rief sie, „wer ist jener unheimliche, schreckliche Mensch, der sich so freventlich in Dein Liebesglück gedrängt und Dein Lebensglück zerstört hat?“ Aber da ging ein fast irres Aufleuchten durch das Gesicht der unglücklichen Frau und mit ängstlicher Scheu drückte sie den Kopf ihrer Tochter innig an ihre Brust, wie um dieselbe zu verhindern, ihr in's Auge schauen zu können.

„Frage nicht, mein Kind — es ist Alles vorbei. Es ist Unrecht überhaupt von mir, die Todten aus den Gräbern heraus zu beschwören. Aber, wie ich schon sagte, der Schein war gegen Johannes, und Niemand war da, der ihn hätte verteidigen können. So nahm die Gerichtsbehörde an, — und einige jähzornige Aeußerungen, die kurz vorher gegen den später von ihm Getödeten von Johannes ausgestoßen worden waren, unterstützten die Vermuthung, — daß es sich um einen vorbedachten, wohlüberlegten Mord und nicht um eine in halber Nothwehr vollbrachte rasche Zornesthat gehandelt habe. Als Mörder wurde er verfolgt und der Fluch, als Mörder in seinen Sünden dahin gefahren zu sein, haftet ihm, dem längst Verklärten und sicherlich mit Gott Versöhnten, noch heute an, schändet noch heute sein armes, mir so liebes Grab. Nicht einmal einen Leichenstein habe ich ihm setzen dürfen — o, die Menschen sind grausam — sie haben das Gedächtniß eines der edelsten und wackersten Menschen völlig vom Erdboden vertilgt.“

Sie seufzte auf und sann einige Augenblicke schweigend nach.

„Mein Leben schlich die nächsten Jahre langsam dahin“, fuhr sie dann fort. „Mein Lieben und Hoffen war ja todt. Die Leute sagten, ich sei schön. Ich glaubte es nicht — ich wollte ja nimmer schön sein, seitdem mein Liebling todt war, an dem mein Herz mit allen seinen Fasern voll unwandelbarer Liebe gehangen hat und noch heute hängt, soviel Stürme des Lebens auch seitdem über mich dahin gejaust sind. Meine Mutter wurde noch kränker. Ich mußte Tag und Nacht für sie arbeiten, und eines Tages legte sie sich hin zum Sterben. Eben um diese Zeit kam Dein Vater, liebe Erna, und ward um mich. Er gestand mir, daß er schon längst mich geliebt und nur den Tod seiner eigenen Eltern abgewartet habe, um selbstständig über sich und sein Lebensglück verfügen zu können, bevor er sich mir erklärte. Ich sagte ihm freimüthig herauf, daß ich ihn nicht lieben könne, aber ich — ich mußte ihn achten, denn die Art und Weise, wie er seinem Bruder beigesprungen war in jener unglücklichen Stunde, machte ihn meiner damaligen Auffassung nach allein schon meiner Achtung würdig. Er wendete sich, da ich zögerte, mich ihm zu eigen zu geben, weil es mir Treubruch an dem Todten erschien, dem meine Liebe ja unwandelbar gehörte, an meine Mutter, und im Sterben noch für meine Zukunft bangend, bat mich die Theure einzuwilligen — und als sie unsere Hände zusammengefügt hatte, da schloß sie ihre Augen — und ihre Seele flog auf zu Gott.“

Es war keine eigentliche Liebe, die mich mit meinem Gatten verband“, fuhr Frau Adelheid nach einem langen Stillschweigen, das keines der jungen Leute zu stören gewagt hatte, fort. „Und dem Kommissar erschien es, als ob sie in ihren Aus-

führungen ängstlich ein jedes Wort meide, das den Empfindungen der Liebenden, so innig an dem verbliebenen Vater hängenden Tochter hätte wehe thun können. „Ich muß es sagen, ohne dem Todten damit zu nahe treten zu wollen — die wahre, heilige Liebe blieb seinem Herzen verfaßt, und er war auch nicht fähig, sie in seinem Herzen aufzuwecken — er hing mehr am Irdischen und ging in seinen Geschäften auf. Je mehr wir uns aber im Laufe der Jahre entfremdeten, je weniger Berührungspunkte noch übrig blieben, die uns, wenn auch nur äußerlich vor der Welt, verbanden, das Eine muß und darf ich nicht leugnen, makelrein war seine geschäftliche Ehre. Niemals, wenn er auch sonst in seinen Spekulationen vielleicht zuweilen nicht zweifelsohne verfahren haben mag, würde er sich auch nur unrechtmäßig um einen Heller bereichert oder gar ihm anvertrautes Gut mit frevelrischer, unehrlicher Hand angetastet haben.“

Sie schwieg erschöpft. Erna hatte sich innig an ihre Mutter geschmiegt. — „Nun weiß ich freilich auch, warum Du oft so niedergedrückt und betrübt bist — ich glaube, Du denkst oft an den heimgegangenen unglücklichen Onkel Johannes“, flüsterte sie. Frau Adelheid nickte schmerzlich mit dem Kopfe. — (Fortsetzung folgt.)

— (Ein bemerkenswerthes Urtheil) des Landgerichts zu Magdeburg hat dieser Tage das Reichsgericht aufgehoben. Ein Lehrer in Staffort war wegen Verleumdung seines Direktors, Wagner, zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden, weil er um die Rücknahme einer von seinem Direktor erhaltenen Disziplinarstrafe zu erwirken, beim Kultusminister eine Beschwerde eingereicht hatte, worin er sagte, „der Direktor schädige die Schule dadurch, daß er jährlich 200 bis 300 Kinder zum Küßenverzeihen beurlaube; allem Anschein nach seien die Geschenke, die er von der Zuckerfabrik erhalte, die Ursache dieses Verhaltens.“ Das Ministerium überwie die Eingabe an die Regierung zu Magdeburg, welche als vorgelegte Behörde des Direktors Strafantrag gegen den Lehrer stellte. Er wurde darauf wegen Verleumdung zu einem Monat Gefängnis verurtheilt, und zwar deshalb, weil eine Verleumdung in der behaupteten Annahme von Geschenken erblickt wurde, obgleich der Direktor wirklich Geschenke empfangen hatte. Nach Ansicht des Reichsgerichts sollte nämlich die Abthat einer Verleumdung aus der Form und den begleitenden Umständen hervorgehen. Das Reichsgericht war dagegen der Ansicht, daß der Lehrer in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hatte.

Zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

— Im Laufe des Monats Juni sind in der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen 374 Rentenansprüche eingegangen, dazu kommen 1507 aus dem Mai übernommene und unerledigt gebliebene Anträge, so daß die Gesamtanzahl der Rentenansprüche 1780 betrug. Hiervon wurden 536 Anträge anerkannt und zur Zahlung angewiesen, dagegen 364 als unberechtigt zurückgewiesen, 880 aber als unerledigt auf diesen Monat übernommen. Es sind demnach bis zum 1. Juli von 4460 eingegangenen Anträgen im ganzen 2782 Altersrenten festgesetzt und zur Zahlung angewiesen worden; die Zahl der als unberechtigt zurückgewiesenen beträgt dagegen 767.

3. Gr. Dem Arbeitgeber sowie Dritten ist es unter allen Umständen untersagt, die Quittungskarte wider den Willen des Inhabers zurückzubehalten. Den Ortspolizeibehörden liegt es ob, die Quittungskarten den Zuwiderhandelnden abzunehmen und an die Arbeiter auszuhändigen. Außerdem können Arbeitgeber, welche sich weigern, eine Quittungskarte herauszugeben, mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark belegt werden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

- 10. Juli. Volkig, veränderlich, sonnig, warm, schwül, viel Regen und Gewitter.
11. Juli. Veränderlich, wolkig, angenehm, weniger warm, lebhafter kühler Wind. Eridregen und Gewitter. Sturmwarnung für die Ostsee (12. 13. Juli)
12. Juli. Stark wolkig, theils sonnig, warm und schwül, frischer Wind, stellenweise Regen. Stürmisch an der Ostsee.

Berliner Cours-Bericht vom 8. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,00 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,00 bz. G. Deutsche Interims-Scheine 3% 85,25 bz. Preussische Consol.-Anleihe 4% 106,00 B. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 99,00 B. Preussische Int. - Sch. 3% 85,25 bz. Staats-Anl. 4% 102,80 bz. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 94,70 bz. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 95,90 bz. G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 97,10 G. Posenische Pfandbriefe 4% 101,80 B. Westpreuss. Ritterschaft 3 1/2% 96,00 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 102,00 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 170,50 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — — — Danziger Hypothekens-Pfandbriefe 3 1/2% — — —

Berlin, 8. Juli. Produktenmarkt. (Für 1000 Kilo. Weizen loco 216—233 Mk. gef. — Roggen loco 208—217 Mk. gef. — Gerste loco 156—185 Mk. gef. — Hafer loco 166 bis 190 Mk. gef., mittel u. guter ost- u. westtr. 172—180 Mk. bez. — Erbsen, Koch-, 175—190 Mk., Futterwaare 166—173 Mk. bez. Rüböl loco mit Faß 58,3 Mk. bez.

Berlin, 8. Juli. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 47,6 bez., per Juli und per Aug. 45—47 bez., per Aug.-Sept. 45,1—47,2—47,1 bez., per Sept.-Oktbr. 42,9—44,7 bez., per Oktbr.-Novbr. 42,1—43,2 bez., per Nov.-Dez. 41,2—42 bez. Gef. 80,000 Liter. Preis 46.

Stettin, 8. Juli. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 226—230 Mk., per Juli 227,00 Mk. — Roggen fester, loco 205—215 Mk., per Juli 208,50 Mk., — Pommerischer Hafer loco 160—168 Mk.

Posen, 8. Juli. Marktbericht. (Kaufmann. Vereinig.) Weizen 23,20—24,20, Roggen 19,40—20,40, Gerste 15,90—16,20, Hafer 16,00—17,00, Kartoffeln —, Lupinen blaue — Mk. pro 100 Kilogramm.

— Eine für das hochwohnende Publikum höchst wichtige Erfindung ist der durch Patent-Anmeldung geschützte und mit dem Namen „Retter“ belegte Rettungsapparat zur Errettung aus Feuer gefahren. Derselbe soll den Familienvätern, sowie alleinstehenden Personen die Möglichkeit geben, sich sowie die Ihrigen bei einer Feuersbrunst vor Ankunft der Feuerwehr zu retten. Der Apparat ist einfach konstruirt und bedarf keiner Vorkenntnisse in der Handhabung, er ist für jedes Körpergewicht zu gebrauchen; er besteht aus dem Rettungsstolben mit selbstthätiger Gewichtregulirung, der Rettungsleine und dem Rettungsgurt. Wir verweisen hierbei auf das in dieser Zeitung liegende Anferat.

Adamsdorf. Sonntag, den 12. cr., 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Gehrt. Mietwiesen. 7. Sonntag u. Trin., 1/2 10 Uhr: Andacht m. heil. Abendmahl. Hr. Pred. Gesche. Waldorf. Sonntag, den 12. d. M., 10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Diehl.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach kurzem Leiden meine Frau **Louise geb. Magunna**, Magdeburg, 8. Juli 1891. 8621) **Tobien**, Regierungs- und Bau Rath.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut (8593) **Kl. Gleritz**, den 9. Juli 1891. **Klettner und Frau**, Martha geb. Karow.

Krieger-Verein Jablonowo. Sonntag, den 12. Juli, Nachm. 5 Uhr findet eine **ordentliche Generalversammlung** im Vereinslokale statt. (8574) Tagesordnung: Aenderung der Vereinsstatuten. **Der Vorstand.**

Gesangverein Neuenburg. Sommerfest im Stadtwalde (8584) **Sonntag, den 12. Juli Konzert und Tanz.** Abfahrt v. Schw. Adler 2 Uhr Nachm. Einführung gestattet.

Grosses Waldfest. Sonntag, den 12. Juli d. J., findet im Gr. Eisbauer Walde, unweit d. Ewert'schen Gasthauses in Krusch, **Concert** statt, ausgeführt von der Kapelle des Instr.-Regts. Graf Schwerin, 3. Pommersches Nr. 14. Nach dem Concert: **Tanz.**

Aufsteigen von Niesen-Luftballons. Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung u. Brillant-Feuerwerk. Bis 2 Uhr steht Fuhrwerk am Fahrplatz Michelan. (8143) Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 19. d. Mts. statt. **Entree à Person 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.** Es ladet freundlichst ein im Auftrage des Comites: **R. Ewert**, Gasthofbesitzer.

Zu dem am Sonntag, den 12. d. Mts., auf der Wiese des Besitzers Herrn Hofmann hier selbst stattfindenden **Volksfeste** ladet hiermit ganz ergebenst ein (8625) **Satorze**, den 8. Juli 1891. **Chr. Schlösser**, Gasthofbesitzer.

Höcherbräu, Graudenz am Markt No. 6 empfiehlt vorzüglichsten **Frühstücks- & Mittagstisch.** Reiche Abendkarte. f. Lagerbier. **Otto Rettschlag.**

Die Lieferung von 400 ehm geschlagenen Pflastersteinen zur Verbreiterung der Ladestraße auf Bahnhof Mader soll vergeben werden, u. ist hierzu Termin auf **Wittwoch, den 15. Juli cr.** Vormittags 11 Uhr, im Bureau der königlichen Eisenbahn-Bauinspektion II. Graudenz angesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen liegen während der Dienststunden in dem oben genannten Bureau zur Einsicht aus u. können auch von dort gegen Einsendung von 50 Pfg. nebst 5 Pfg. Postbestellgeld bezogen werden. (8505)

Die Lieferung von 65 ehm gepflanzten Feldsteinen, sowie die Lieferung von 142 Tauf. Wintermauerungsziegel für die Erweiterung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Graudenz soll vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Wittwoch, den 15. Juli cr.** Vormittags 11 1/2 Uhr im Bureau der Königl. Eisenbahn-Bauinspektion II. Graudenz angesetzt. Die Ausschreibungsbedingungen liegen während der Dienststunden in dem oben genannten Bureau zur Einsicht aus und können auch von dort gegen Einsendung von 50 Pfg. nebst 5 Pfg. Postbestellgeld bezogen werden. (8553) Der Eisenbahn-Bauinspektor **Boysen.**

6jähriger, kräftiger, ungarischer Wallach dunkelbraun, ca. 166 cm, mit bequemen Bewegungen, guten Knochen und von großer Ausdauer, auch 1spännig gefahren, verlässlich. Preis 750 Mk. Auskunft ertheilt **L. Volk, Soldau Str.** (7886)

National-Viehversicherungs-Gesellschaft zu Cassel (8613)

durch namh. landw. Central- und Kreisvereine, welche letztere vielfach Vereinszuchtthiere in Versicherung gaben, empfohlen, versichert:

Pferde, Rindvieh, Schweine einbegriffen, bei **Schweinen** Verluste durch **Rothlauf u. Bränne.** Versicherungsanträge vermittelt **Herr Fleischbesahner Ferd. Jahnke in Vogelsch.**

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden: Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer Fettgasanstalt auf Bahnhof Osterode. Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von 2 Mark von uns bezogen werden. (8630) **Verdingungstermin den 18. Juni 1891, Vorm. 10 Uhr.** Zuschlagsfrist drei Wochen. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Thorn.**

Bekanntmachung. In unserem Handels-Register ist zu Nr. 170 bezüglich der Firma A. M. Wunderlich zufolge Verfügung vom 29. Juni 1891 an demselben Tage eingetragen: Das Handels-Geschäft ist durch Vertrag vom 16. März 1891 auf den Kaufmann Albert Schaefer übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma: **A. M. Wunderlich Nachf. Albert Schaefer** fortführt. **St. Eylan, den 29. Juni 1891. Königlich. Amtsgericht I.**

Bekanntmachung. In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 150, woselbst die Handelsgesellschaft E. Stargardter zu Culmsee vermerkt steht, heute folgender Vermerk eingetragen: Die Gesellschaft ist durch den Tod der Wittin Johanna Stargardter geb. Friedmann aufgelöst und ist die Firma erloschen. (8580) **Eingetragen zufolge Verfügung vom 6. Juli 1891 am 7. Juli 1891. Culmsee, den 7. Juli 1891. Königlich. Amtsgericht.**

Steckbrief. Gegen den unten beschriebenen früheren Besitzer Paul Johann Sturmeski aus Bruch, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Unteruchungshaft wegen betrügerischen Bankerotts und Arrestbruchs verhängt. (8631) Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und zu den Strafakten wider Sturmeski und Genossen Mo J. 1103/90 hierher Nachricht zu geben. **Danzig, den 3. Juli 1891. Der Erste Staatsanwalt.** Beschreibung: Alter 30 Jahre, Statur unterleht, Größe mittel, Haare schwarz, Bart schwarzen Schnurrbart, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund breit, etwas aufgeworfene Lippen, Sprache deutsch und polnisch. **Gut erhaltenes Schmiede-Werkzeug** verkauft A. Scheumann, Schmiedemeister, Amt Br. Stargard. (8492)

Grane Erbsen Linsen beides vorzüglichst lochend, offeriren billigst **Borchheim & Rosenberg** Neustadt Wpr. (8233)

Widen- u. Weizkleestroh Sehr gesundes ca. 20 Fuhrer, hat um zu läumen billig sofort zu verkaufen (8582) **Fr. Schwarz, Sellnowo b. Rebben.**

Ein Fuchs-Ballach edler Race, mit 6 ollen Gängen, 6 Jahre alt, 3" groß, angeritten und gefahren, verlässlich in Dirschowken b. Garnsee.

27 Stück Mastvieh fernsetzt, verkauft Targowisko bei Pöbau. (8553)

Gesucht werden zur Zucht 3 englische, junge, sprungfähige **Böcke** mit vorzüglicher starker Figur und guten Keulen. Gest. Offerten mit äußerster Preisangabe, Alter und der Race werden erbeten unter N. 100 postlagernd Gr. Klinisch Westpr. (8317)

Sprungfähige, stark entwickelte **Oxfordshiredown-Böcke** sind billig veräußert in Annaberg bei Melno. Dieselben sind 17 bis 18 Monate alt. (7996)



Bock-Auktion zu Dembowalouka Wpr., am Mittwoch, den 29. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr, über circa 35 sprungfähige **Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.** Es sind dieselben stark entwickelt, von großer und tiefer Figur, bei edler Kammwolle. Die Herde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guerin-Gallet, Simonet-Billiers und Lebre-St. Escobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet. Kataloge 8 Tage vor der Auktion auf Wunsch. (7121)

100 Merzschafe Mutter und Hammel stehen zum Verkauf Gut Bienen bei Liebenhüll Dspr. (8025)



Rambouillet-Kammwoll-Stammherde German. Der **Bock-Verkauf** beginnt (7269) **Montag, den 27. Juli,** Mittags 1 Uhr. Auf rechtzeitige Bestellung Wagen Bahnhof Niesenburg. **von Pattkamer.**

50 fette Schweine veräußert in Dom. Frögenau Dpr. Eine braune Hühnerhündin und ein braun und weiß gefleckter **Hühnerhund** (beide 2 Fehler durch) hat billig zu verkaufen E. Kirschke, Schalkendorf 8563) bei Dt. Eylan.

Junge Hühnerhunde bester Art, habe noch abzugeben. W. Kunz, Büchsenmacher, Marienburg Westpreußen. (8573)

Ver- u. Ankauf von Gütern w. veell u. prompt bei billiger Provisions- u. Bedingung durch den Unterz., der g-nante Orts- u. Bodenl. in der Prov. Posen, Pomm., Danz. u. Westpr. befigt, besorgt. (8158) **Schramm, Danzig, Zapfengasse Nr. 7.**

Meine nur am Ort allein bestehende **Gastwirthschaft nebst Materialgeschäft** sowie Landwirtschaft, beabsichtige ich Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Agenten erbeten. (8541) **Wils, Gasthof, Schüddelau b. Danzig.**

In einer Kreisstadt ist eine **Gast- und Schankwirthschaft** verbunden mit **Materialwaaren** am Markt, ist ein Echhaus mit Auffahrt und Land, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter Nr. 8369 an die Exped. d. Geselligen einsenden.

Ein in flottem Betriebe sich befindendes **Colonial-, Wein- und Delikatesswaaren-Geschäft in Ebing** soll wegen anderer Unternehmungen verkauft oder verpachtet werden. Bedingungen die denkbare günstigsten. Nur Selbstreflektanten wollen sich unter Nr. 8323 an die Expedition des Bestelligen melden.

Wein Gasthaus in Mlinicz bei Tauer nebst Garten zu verkaufen. **Wolf Aronsohn.**

Für Brauer! In einem Kirchdorf in der Neumark ist eine obergehäufige Brauerei, verb. m. Flaschenbier-Geschäft nebst schön. Wohnhaus, Ställen u. sowie ein 3 Morgen großer Garten u. Wiese u. 4 Morgen Pachtländereien mit voller Ernte und allem Invent., sof., wegen Krankheit des Besitzers, bei ger. Ang. zu verkaufen. Gest. Off. bel. man u. L. 1001 postl. Quartieren N.-M., niederzulegen. Ich beabsichtige mein seit 12 Jahren hier bestehendes (8466)

Hotel-, Restaurations- u. Garten-Etablissement mit lebendem Sommertheater, Orchester, Colonaden, Kegelbahn, Wintergarten, großem Saal, sechs Fremdenzimmern u., schönstem und schattigsten Garten der Stadt, vom 1. Januar k. J. ab anderweitig zu verpachten oder eventl. um er sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu dem Grundstück gehört eine vollständig eingerichtete und im Betriebe befindliche Gärtnerei, welche vom 1. October d. J. frei wird, sowie ein großes Stück Land, worauf der städt. Schweinemarkt abgehalten wird. Beides kann mit übernommen werden. Selbstreflektanten wollen sich wenden an die Grundstückbesitzerin **Frau Wwe. M. Berche, Kulmaß.**

In einer vortheilhaften Provinzialstadt ist ein seit ca. 40 Jahren bestehendes **Möbel-Geschäft** verbunden mit **Tischlerei** (7933) zu verpachten oder zu verkaufen. Das Grundstück kann ev. auch übernommen werden. Offerten unter Nr. 7933 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Pachtgesuch. Eine flotte Gastwirthschaft mit etwas Land oder ein Restaurant in der Stadt wird zu pachten gesucht von **M. Wiczorek, Bischofswerder Westpr.** (8554)

Gasthof-Verkauf. Mein in Christburg am Markt belegener Gasthof, mit vier Fremdenzimmern und drei Restaurationszimmern, ist wegen Altersschwäche und fortgeschaltener (zu meinen Kindern nach Hamburg) sofort zu verkaufen. Kaufpreis incl. Mobilien 6500 Thlr., Anzahlung 2000 Thaler. Seit mehreren Wochen ist mit dem Bau der Eisenbahn angefangen, der 2 Jahre dauert. (7024) **Agnes Jarcho schdowitz geb. Rhode.**

Das erste Gasthaus in einem der größten Kirchdörfer des Ebing Kreises (Nied.), zu dem noch 12 1/2 Morg. kalm., frucht. Ackerland gehören, steht Familienverh. w. preisw. zum Verkauf. Dasselbe ist sehr geräumig gebaut; Chauffee kommt bis vor die Thür. Geeignete Kaufliebhaber wollen sich melden u. J. J. 91 postl. Tiegendorf. Ein in einer Kreisstadt Pommerns und zwar in dem vortheilhaftesten Theile dieser Stadt belegenes (8272)

Colonialwaarengeschäft verbunden mit Auschank u. Restauration, ist mit Wohnhaus, Speicher, Stallungen, Geschäftszutensilien u. Mobilien unter günst. Beding. zu kaufen. Etwas Waarenlager muß, soweit es nicht verkauft sein wird, am 1. Okt. d. J., an welchem Tage die Uebergabe resp. Auflassung erfolgt, soll zum Selbstkostenpreise mit übernommen werden. Anzahl. nach Vereinbarung; Hypothekenzverhältnisse günstig. Bemerk wird noch, daß die fragliche Stadt an einer Eisenbahn und unweit der westpreuss. Grenze liegt. Reflekt. wollen sich an die Hauptagentur des Herrn F. Kloss in Bülow, Bezirk Eßlin, wenden.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns und Brauereibesizers **H. Penner** zu Warnau soll das zur Masse gehörige **Brauerei-Etablissement** zu Warnau bei Marienburg mit vollem Betriebs-Inventar freihändig verkauft werden. Kaufsanerbietungen nehme ich entgegen und ertheile jede gewünschte Auskunft. (8554) **Marienburg, den 20. Juni 1891. Der Konkursverwalter. Justizrath Paul.**

Bäudereigrundstück Meine altrenommirte Bäckerei sichtigte ich Umstände halber preisw. zu verkaufen. **Graudenz, im Juli 1891. Fr. Gehrmann, Bäckermeister.** Wein am hiesigen Plage, in lebhaftesten Straße, seit 16 Jahren besten Gange befindliche **Tapisserie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** beabsichtige ich krankheitshalber zu günstigen Bedingungen von sofort 1. September zu verkaufen. Laden und Wohnung bei mäßiger Offerten unter Nr. 8587 an Exped. des Geselligen erbeten.

Mühlengrundstück Verkauf. Unser Mühlengut Rosset ca. 101 Hectar, mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, komplettem Inventar nebst Mühle, für 1600-Schiff. monatl. Leistung Handelshaus nach neuestem System mit Windbine eingerichtet, beabsichtige ich zu günstigen Zahlungsbedingungen preisw. zu verkaufen. Offerten mit die Königsberger Maschinen- u. Aktien-Gesellschaft.

Eine Bodmühle in reicher Maßgegend mit neuerer Ausrüstung nebst ca. 14 Morg. gut. Boden u. Uebernahme des väterlichen Mühlgrundstücks (schleunigst billig) zu veräußern. S. Gutewaldt, Gasthofbesitzer, Jankowitz bei...

Wassermühle mit 2 Gängen und ca. 80 Morgen Acker incl. Wiesen pachtfrei; jährliche Pacht 900 Mark. Gest. Offerten an Domäne Lindenberg per Czerniewitz in Westpreußen.

Mein Mühlengrundstück Lesnik-Wühle bei Mogilno, Wasmühle mit 2 Gängen, ca. 300 Morgen Land, bin ich Willens Familienverhältnisse halber aus fr. Hand zu verkaufen. **R. Wollenweber.**

Günstige Parzellirung. Das mir gehö. Gut Sonnenberg, Niesenburg beab. ich im Ganzen einzeln, jed. nicht meistb. zu veräußern. Ich z. Bespr. am 12. Juli v. Nachm. 3 Uhr ab a. d. Gutshofe anwes. Kaufbed. stelle ich f. günstig. u. schuldenfreie Auflassung. **Jaack Berlin, Alexanderstraße 30.**

Für Industrielle. Ein Gut, 1 Meile von Gabel 2200 Mg. groß, wovon 700 Mg. Wiesen, 250 Mg. Fluß- u. Feldboden, 1200 Mg. Wald in gemischt. Holzneuer erbauter Dampfmaschinenmühle, Ziegelei, Wohnh. mass., Wirthschaftsgebäude gut, leb. Inventar nicht kompl., Hypothek nur Landbesitz, mit 20000 Thlr. Ang. d. mich zu **F. W. Worms, Liebstadt.**

Eine schöne Besitzung 6 Km. Ebst. v. hier, mit mass. schönem Invent., dar. 40 Morgen 600 Mra. incl. 100 Mrg. W. ist für 126000 Mk., mit 36000 Mk. Anzahlung zu verkaufen **A. Lehmann** Königsberg i/Pr., Roggenstr. 19, 11

Grundstücks-Verkauf. Anderer Unternehmungen halber beabsichtige meine Besitzung in Bratter bei Graudenz, bestehend aus circa 6 Hektar durchweg Weizenboden, mit Wirthschaftsgebäuden, komplettem Inventar, aus freier Hand sofort zu verkaufen. **Leonhard Balzer.**

Grundstück in bester Lage von Gabel, bestehend aus Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, 42 Morg. Weizenboden incl. Obstgärten, bin ich Willens zu verkaufen. Hälfte des Kaufgeldes kann rückbar sein bleiben. (8557) **E. Berg, Stangendorf.**

Mein Grundstück in Stangendorf, 1/2 Meile von Warnau, bestehend aus Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, 42 Morg. Weizenboden incl. Obstgärten, bin ich Willens zu verkaufen. Hälfte des Kaufgeldes kann rückbar sein bleiben. (8557) **E. Berg, Stangendorf.**

welche...
Horn...
verkauft...
Brzoga...
1b, 9...
Das G...
und b...
mit f...
zur S...
find b...
lebend...
gut: M...
Dr...
Berw...
Mo...
Gefond...
will i...
Uhr...
Pacht...
St...
für e...
ausg...
G...
10...
ein h...
hinter...
bitte...
unter...
mit...
Desh...
Expe...
gegen...
nur 2...
Unp...
Stell...
814...
jebr...
allen...
Derd...
event...
beira...
Boft...
tucht...
zupf...
Off...
Sni...
u. D...
pr...
uch...
Zul...
Ver...
unt...
De...
Der...
mit...
juch...
gr...
her...
Ben...
Ge...
Dr...
L...
Pol...
p. 9...
G...
Bac...
En...
ind...
wo...
tre...
lof...
Er...
ber...
in...
vor...
M...
d...
we...
ber...
M...
Be...
D...
we...
ber...
M...
Be...
D...
we...
ber...

Grundstücke

Die Grundstücke welche zur Kontraktmasse von Joh. Modrzejewski in Brzozza, nahe bei Thorn, gehören, sollen entweder im Ganzen oder parzellenweise freihändig verkauft werden; diese Grundstücke sind: Brzozza Nr. 1 und 14, Czerniewitz Nr. 1b, 9 resp. 10 und Schlüsselstraße Nr. 7. Das Gesamtareal beträgt ca. 220 ha und besteht zur Hälfte aus Niederung mit schönen Wiesen und gutem Acker, zur Hälfte aus Höhe mit Acker resp. 30-jährigem Holzbestande. Die Gebäude sind durchweg sehr gut; das Inventar, lebendes und todttes, ausreichend und gut; die Obstgärten sind zur Zeit für 2000 Mk. verpachtet. Näheres bei 7693

M. Schirmer, Thorn,
Verwalter des Konkurses der **Johann Modrzejewski'schen** Eheleute.

Meinen Obstkarten

Besonders reich an Pflaumen u. Äpfeln, will ich am 21. d. Mts., Vorm. 10 Uhr meistbietend verpachten und lade Pachtlustige zu mir ein. (8627)
Koschko, im Juli 1891.
M. Kenner.

15000 Mark

für erste Stelle, auch getheilt, à 4 1/2 % auszuleihen. (8376)
Graudenz, den 7. Juli 1891.
C. Voergen.

16000 Mark à 5% werden auf ein städtisches Grundstück in Graudenz hinter Bankengelde gesucht. Offerten bitte in der Expedition des Geselligen unter Nr. 8597 niederzulegen.

Ein junger Mann
mit der Colonial-, Delikatess- und Destillationsbranche sowie der einfachen Buchführung vollständig vertraut, flotter Expedient, der poln. Sprache mächtig, gegenw. in Stellung, sucht, gestützt auf seine prima Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen per sofort andern. dauernde Stell. Med. verb. briefl. m. Aufsch. 8114 durch die Exped. des Gesell. erb.

Ein Gärtner (8537)
sehr tücht. Fachmann, 31 J. alt, erf. i. allen Branchen d. Gärtnerei, sucht zum Herbst eine Stelle auf ein Rittergut, eventl. auch früher, wo derselbe sich verheirathen kann. Off. postlag. F. 200, Postamt 37, Schwedersitz, Berlin, erb.

Wegen Berl. m. Gutes f. i. f. m. tücht. p. Inspektor, d. i. f. warm empf. kann, dauernde selbst. Stellung. Off. u. L. H. postl. Gr. Glogau N. S.

Suche selbst, dauernde Stellung als Inspektor; bin im Besitze g. Zeugnis. Off. u. V. S. postl. Kempen, Posen.

Ein älterer prakt. erf. Landwirth
sucht mit guten Empfehlungen vom 15. Juli od. später als Verheiratheter Stellung direkt unterm Prinzipal oder als Verwalter eines Nebenbesitzes. Gesf. Off. unt. Nr. 8273 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein erfahrener, zuverlässiger, älterer **Meier**
26 Jahre alt, mit 3 Centrifugensystem, Ver. prima Butter u. Käse vertr. sowie mit Schweine- u. Rälberzucht erfahren, sucht zum 15. Juli dauernde Stell. in einer gr. Genossensch.-Meierei oder auf einem herrschaftl. Gute bevorzugt. Die besten Beugn. u. Empfeh. stehen mir a. Seite. Gesf. Off. an G. Schallon, Molkeri Myslonkowo bei Dschowo, Posen.

Verh. Mühlenwerthführer
kautionsf. sucht Stell. Derf. ist erf. tücht. Holzarb. a. Schneidem., b. Landesp. m., p. Referenzen zur Seite. (8692b)
Egger, Schneidemühl, Friedr.ichstr. 32.

Ein in seinem **Diener** 25 Jahre lang erfahrener alt. Offiz.-Bursche gew. und j. noch in erf. Stell., sucht zum 1. Oktober andern. Stellung, wo später Verheirathung gestattet.
Offerten an Max Prühl, Schloss Schöschwitz bei Halle, Prov. Sachsen.

Für ein neu zu gründendes **Geweide- und Futter-Geschäft** wird sofort ein **junger Mann**
mit tüchtigen Fachkenntnissen, welcher auch im Holzgeschäft bewandert ist und der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Offerten unter Nr. 8301 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger **junger Mann** (8586)
der eben seine Lehrzeit beendet, findet in meinem Material- und Eisengeschäft vom 15. d. Mts. Stellung.
Otto Schulz, Rosenberg Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. d. Mts. einen **Commis**
welcher mit Decoriren der Schaufenster vertraut ist, und einen **Lehrling**.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Beugnissabschriften.
H. B. Fürst, Nachfolger, Rosenberg Wpr. (Jacques Bernstejn.

Socius-Gesuch.

Engros-Geschäft mit großer, fester Kundschaft, sucht thätigen oder stillen Theilnehmer mit 15-20000 Mark Einlage. 2500-3000 Mark Einkommen per Anno werden garantiert, Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8623 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein gewandter Reisender
der die Provinzen Westpreußen und Posen genau kennt, findet in einem größeren Hause der Spirituosen-Branche von sofort unter guten Bedingungen Stellung. Nur Bewerber, die ein angenehmes Aussehen haben und der polnischen Sprache vollständig mächtig sind, wollen sich melden. (8602)
S. A. Winkelhausen, Spiritusfabrik, Pr. Starogard.

In einem großen Maschinengeschäft der Provinz ist die Stelle eines **Buchhalters**
von sofort zu besetzen. Nur solche Bewerber, die mit der doppelten Buchführung nebst Abschluss genau vertraut und im Besitze von 1a Zeugnissen sind, wollen Offerten unter Nr. 8216 an die Exped. d. Geselligen senden.

Erster Verkäufer
für fertige Herren-Garderobe, der polnischen Sprache mächtig, gegen hohes Gehalt per gleich oder später gesucht. Offerten nur mit prima Beugn., Photogr., Gehaltsanspr. bei fr. Stat. i. Hause erbitten
Gebrüder Kaufmann, Gelsonkirchen
Manufaktur, Modew. u. Confection.

Für mein Manufakturwaarengeschäft wünsche von sofort einen tüchtigen (8150) **Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, zu engagieren. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
S. Michalowski, Johannsburg.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft wird ein **tüchtiger Commis und ein Lehrling**
der poln. Sprache mächtig, für sogleich gesucht. A. Schwemmer, Czerst Wpr.

Für mein Colonial- u. Material- u. Waarengeschäft wird ein **Commis**
der der polnischen Sprache mächtig ist, zum 15. September er. gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 8028 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Von sogleich oder 1. September suche ich einen älteren **Commis**.
Copie der Zeugnisse wie Gehaltsansprüche erwünscht. Polnisch Bedingung.
Erw. Timnit, Senzburg.
Abthl. für Colonial-, Materialwaaren-, Destillation zc.

Stellenvermittlung
für Kaufleute durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen**, Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr., Passage 3.** (7807)

Schriftföher (8300)
junger, starker Arbeiter, solide, kann zum 19. resp. 20. d. Mts. eintreten. - Meldungen ist Gehaltsforderung beizufügen.
Louis Schwalm, Riefenburg.

Ein Conditorgehilfe
der in seinem Fache Tüchtiges leisten kann, findet vom 1. August ab dauernde Stellung bei
J. Schmelter in Tuchel.

Brauer
verb. oder unverb., erhalten Stellung. Zeugnis-Abschriften einzusenden an
F. Werner, Osterode Ostpr., (8561)
Neuer Markt.

Ein tüchtiger Brauer
für Obergährung, kann sich melden.
D. von Now, Elbing, Königsbergerstr. 4.
Dom. Lindenau ver Usbau Ostpr. sucht von sofort einen verheiratheten, tüchtigen, nüchternen (8345) **Brenner**
dem gute Zeugnisse zur Seite stehen. Vorkstellung erwünscht.

Dom. Lindenau ver
Czerwinski sucht zum 1. Oktober einen einfachen **Gärtner**
der auch zeitweise die Beaufsichtigung der Leute übernimmt; zu Martini einen ebensolchen **Rieseler und einen Maurer**
die auch jede andere Arbeit verrichten müssen.

Den Bewerbern zur Nachricht, daß die Stellen des **Stellmachers und Gärtners in Baktewo** bereits besetzt sind. (8752)
G. j. Mann (Cavalierstr.) b. Reitpferden gesucht
Unterbarstraße 4. (8261)

Tücht. Glasergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
C. Tesche, Graudenz.

6 Malergehilfen
und 2 **Austreicher** finden dauernde Beschäftigung in Osterode Ostpr. bei
F. Montua. (8380)

4 bis 5 Malergehilfen
sucht von sofort (8193)
J. Raftemborski, Malermeister, Hohenstein Ostpr.

Malergehilfen
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (8619)
A. Krüger, Maler, Gnesen.

Ein Sattlergesellen
sucht auf längere Zeit (8155)
Mahlm der Bahnhof Hohenstein Wpr. Semrau, Gastwirth und Sattler.

Zu Martini er. findet ein verheir. **Stellmacher**
mit **Scharwerker** bei hohem Lohn und Deputat in Sarnowken bei Schloss Roggenhausen Stellung. (8511)
Auch können zehn kräftige Leute (Mädchen) zur Ernte und Herbstarbeit bei hohem Tagelohn von sofort Arbeit erhalten.

Ein Stellmacher
der eine Dampfdruckmaschine zu führen versteht, findet zu Martini d. J. Stellung in Mähle Schwes, Kr. Graudenz.

Bier tüchtige (8569) **Tischler-Gesellen**
sucht zum sofortigen Eintritt
F. Sawicki, Tischlerm., Alsenstein, Liebfädelstraße 11.

Tüchtige Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden bei gutem Lohn Beschäftigung bei A. Schliep, Tischlermeister in Crone a/Dr. (8542)

Zimmergesellen
werden verlangt. Fischer, Zimmerm.

Tüchtige Zimmergesellen
erhalten bei großen Bauausführungen dauernde Arbeit beim Maarermeister
G. Sopyart in Thorn. (7572)

Tüchtige Maschinenschlosser
auf Locomotiven und Dampf-Dreschmaschinen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (8313)

J. Stuhldreier
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Stuhm.

Ein tüchtiger Dreher und mehrere tücht. Maschinenschlosser
finden von sofort dauernd Beschäftigung. Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

2-3 tücht. Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Rud. Thomasz, Schlossermstr., Thorn, Neustadt 253. (8571)

2 tüchtige, ordentliche (8509) **Maschinenschlosser**
besgleichen 1 tüchtiger **Schmiedegeselle**
(Feuerarbeiter) können sogleich eintreten bei
G. S. Felske, Rehden Wpr.
Ein mit guten Zeugnissen versehenen **Schmied**
kann sich melden in Altendorf bei
Crisburg. (8157)
Ein deutscher, evangelischer (7817) **Schmied**
der seine Brauchbarkeit besonders im Fußbeschlag nachweisen kann, auch die Dampfdruckmaschine zu führen versteht, findet zu Martini d. J. in Pr. Lanke bei Schönesee bei gutem Lohn und Deputat Stellung.
Die Gutsverwaltung.

Tüchtige Dfenseker
erhalten sofort dauernde Arbeit bei
C. Reschner, Töpfermeister, Osterode Ostpr. (8565)

Brunnenmacher gesucht.
6 bis 8 ordentliche Brunnenmacher für Ziegelbrunnen werden noch bei hohem Tagelohn gesucht. (8148)
E. Schieber, Rosenberg Wpr.

Suche einen zuverlässigen, erfahrenen **Müllergesellen**
auf einem Holländer mit drei Gängen, wo Geschäfts-Müllerei betrieben wird, zum sofortigen Antritt. Zu melden in Brühlent bei Hopfengarten. (8359)

2 ordentliche Postillone
werden zum baldigen Eintritt gesucht von
J. Heydorski, Posthalterin, Dirschau. (8622)

Für eine größere Apotheke Westpr. wird bald oder später ein (8304) **Handdiener**
gesucht, der bereits in Apotheken thätig war. Offerten sind an die Exped. der Proaarteitung, Martenbur a zu richten.

In Bugendorf bei Frankenhagen wird zum sofortigen Antritt ein Inspektor

gesucht, welcher unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche werden erbeten. (8620)
Wunderlich, Rittergutsbesitzer.

Ein tüchtiger, energischer **Wirthschafter**
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann und der polnischen Sprache mächtig, findet Mitte August Stellung. Abschrift der Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind unter Nr. 8592 an die Exped. des Ges. zu richten.

Suche zu meiner Vertretung vom 20. Juli bis 20. September einen älteren, landwirthschaftlichen (8575) **Beauten**.
D. Ments, Saueremühl p. Paslowitz.

Wirthschaftsbeauter
energisch, zuverlässig, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, wird von sogleich gesucht. (8579)
Anfangsjahresgehalt 400 Mk. bei freier Station excl. Wäsche.
Meldungen nach Gaynen bei Ribben Ostpr. erbeten.

10 Inspektoren b. 600-1200 Mk. Gehalt, 4 Vorw.-Inspekt., 16 jüng. Inspekt., 4 Rechnungsf., von gleich u. 1. Oktober gesucht durch
A. Albrecht, Königsberg in Pr., Alte Reiferbahn 28, part. I. Bedingungen gegen 20 Pf.-Marke. (8363)

Ein tüchtigen, energischen (8295) **Inspektor**
evangelisch, aus guter Familie, sucht sofort, einen **Leutewirth u. verh. Kutscher**
zu Martini.
Dom. Ribenz bei Kulm.

Ein tüchtiger, erfahrener (8378) **Brenner od. Brennereiführer**
verheirathet auch unverheirathet, von halb, kann sich in Dominium Lahn bei Gutfeld p. Neidenburg melden.

Ein Cruteunternehmer mit 24 tüchtigen Feldbauern
wird sofort auf Accord mit Deputat gesucht. (8528)
Dominium Grubno bei Culm.

Ein anständiger, energischer **Leutewirth**
verb., findet bei hohem Lohn, Deputat und Deschantieme von Martini d. J. Stellung in Augustenhof bei Di. Brzozje Wpr. Nur Bewerber, die längere Zeit auf derselben Stelle waren, und darüber gute Zeugnisse aufweisen können, finden Berücksichtigung.

Schachtmeister
mit 20 bis 40 Arbeitern findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. (8235)
Michal Lewy, Inowrazlaw.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen **Volontair und einen Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig. (8244)
S. Wollenberg, Rewe Wpr.

1 Volontair und 1 Lehrling
mosaischen Glaubens, der polnischen Sprache mächtig, finden von sofort in meinem Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. (8366)
S. Salomon Lewin, Strelno.

Ein Lehrling
kann in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sogleich oder am 15. Juli eintreten. (8362)
W. S. Meyer in Thorn.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mos. Konfession, suche per 1. September er. für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft. (7878)
Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr.

Lehrlings-Gesuch!
Für mein Material- und Destillations-Geschäft, Mehl- und Roh-tabak-Handlung suche per sofort einen **Lehrling**
aus anständiger Familie, bei ganz freier Station. (8198)
Rudolph Israel, Schulenberg ver Sedlitz.

Ein kräft. Laufburische
findet Stellg. im Hotel Gold. Löwe.
Ein junges gebild. Mädchen welches schon längere Zeit als Verkäuferin fungirt hat, sucht Stellg. v. sofort. Gesf. Offert. unt. Nr. 8594 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiges Fräulein, mosaisch, wünscht in einem feinen Hause Stellung **als Stütze der Hausfrau**. Offerten unter **P. Q. 87** in der Expedition der "Tilfiter Zeitung", Tilfit, erbeten. (8557)

Suche zum 1. Oktober ein junges, **anständiges Mädchen**
zur Erlernung der Wirthschaft.
Frau Helena Reß, Tannenrode b. Graudenz.

Ein j. Mädchen, der deutsch. u. poln. Spr. mächtig, sucht Stellung, am liebsten da, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich als Verkäuferin auszubilden. Off. unt. Nr. 8601 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche für mein Material- waaren- und Schank-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin (mos.)**
der polnischen Sprache mächtig und einen **Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
Theodor Abrahamsohn
Labischin Gut.

Für ein auswärtiges Kurz- u. Galanterie-Waaren-Geschäft wird **eine Verkäuferin und eine zuverlässige Kassirerin**
die die einf. Buchführung versteht, sicher rechnet, gut empfohlen ist, gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen werden durch die Expedition d. Geselligen unter Nr. 8568 erbeten.

Für mein Tapissier- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine tüchtige **Verkäuferin**
die mit d. Branche u. a. weiblichen Handarbeiten vertr. ist u. polnisch sprechen kann.
A. Peterzilge in Thorn.

Wäschenäherinnen (8339)
S. Czwilinski, Marktplat Nr. 4.
Junge Damen welche die feine Küche erlernen wollen, können sofort eintreten in der Offiziers-Küche der Unteroffizier-Schule zu Martenwerder. (8566)

Zur Stütze der Hausfrau findet ein **anständiges Mädchen**
sogleich Stellung bei
Max Dahn Nachf., Culm.

Suche für mein Kurz- und Woll- waarengeschäft ein tüchtiges, junges **Mädchen**
aus anständiger Familie als **Verkäuferin** und fürs Haus v. 1. August er. Bewerber, welche der polnischen Sprache mächtig und mosaisch, werden bevorzugt. (8600)
W. Goldschlag's Wwe., Witkowo.

Suche für meine Conditorei ein **junges Mädchen**
das schon öfter als Verkäuferin thätig gewesen und einigermaßen mit der Korrespondenz und Buchführung vertraut ist. Praktikanten können sich mit Einsegnung der Zeugnisse melden bei
Joh. Kurowski, Thorn, Neustädter Markt 138/39.

Ein junges Mädchen
fürs Lager und zum Packen kann sofort eintreten; Vorkenntnisse werden bevorzugt. (8392)
Johann Jacobi u. Sohn, Schuhwaarenfabrik.

Zu sofort wird ein junges, gebild. **eb. Mädchen**
zur Stütze der Hausfrau gesucht. Einige Kenntnisse in Schneiderei erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluss. (8308)
Gut Osterwid, Kr. Konitz.

Zum 15. Juli oder etwas später suche ich eine ältere, anständige **Wirthin**
zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Schriftliche Meldungen nimmt Dr. Antmann Grommel, Schlobten, entgegen. (9583)

Suche für meine Tochter zum 15. August eine erfahrene **Wirthin**
welche mit der Küche, Schlächterei, Wäsche, Aufzucht der Rälber und Feder- vich vertraut ist. Gehalt 150 Mk.
Reuter, Halberstadt pr. Riefenburg.

Eine ältere Wirthin
Wittve, Mecklenburgerin, die gr. Güter bis dahin selbstf. bewirthschaftete, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, eine ähnliche, nicht zu schwere Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8293 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Tüchtige Wirthin
von sofort oder zum 1. August gesucht in Dominium Crämersdorf bei Usbau Ostpr. (8560)

Eine Wirthschafterin
die mit der Küche vertraut, auf der Maschine nähen kann, wird von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden entgegengelesen.
Otto Stenwe, Kaufmann, (5870)
Allenstein.

auf dem Lande, in guter, fester Stellung, Gehalt 1500 Mk. jährlich, evang., 30 Jahre alt, wünscht sich passend zu verheirathen. Verdienste 3000-6000 Mk. beansprucht. Strengste Verschwiegenheit selbstverständl. Adresse: E. F. G. A. postlagernd Graudenz. (8412)

Heirath! Waife, 21 Jahre, mit großem Vermögen, wünscht zu verheirathen. Off. erbeten G. A. laaend Post 12 Berlin

Dr. Ohloff,

pract. Arzt

wohnt jetzt
Marienwerderstraße 43
im früher Braun'schen Hause.

Der Ausverkauf

von
S. Neumann

dauert nur noch kurze Zeit.
Sämtliche am Lager habende
Waaren werden bedeutend
unter Einkaufspreis verkauft:
1 ganzer Satz Betten von
reinen Halbbaunen ge-
schüttet früher 43 Mk., jetzt
nur 28,50; (8596)
reine Gänsefedern Pfd. früher
2,25, jetzt nur 1,50;
bei Abnahme von nur ganzen
Stücken: 1/2 Leinwand
früher Markt 23,00, jetzt
nur 16,50;
große Tischtücher früher Stück
Mk. 2, jetzt nur 1,25,
rein leinene Handtücher
Dtd. früher Mk. 9, jetzt n. 6,75;
rein leinene Taschentücher
Stück nur 20 Pf.;
1 Posten Tricothemden und
-Sofen Stück nur Mk. 1,25.

S. Neumann
Markt 2.

Ladentisch, Repositorium
große Kisten
Decimalwaage, Lampen
eiserne Bettstelle
für jeden Preis zu verkaufen
Markt 2.

Einem hochgeehrten Publikum von
Greschstadt und Umgegend
zeige hiermit ganz ergebenst an, daß
Herr Kaufm. **Winkler**

in Greschstadt
den Verkauf meines (8577)
bayerischen Bieres
in Gebinden u. Flaschen, sowie auch meines
Braunbieres

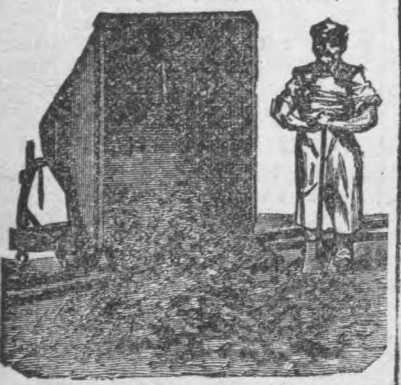
in Gebinden übernommen hat.
Rosenberg, im Juni 1891.
Otto Haacke.

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe entwirft und führt
aus, auch einschließlich der Lieferung
des gesammten Pflanzmaterials
Georg Schnibbe, Danzig,
Schellmühler Weg 3-6,
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland“).

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-
Gärtnerei, Baumschule und Samen-
handlung stehen kostenfrei zu Diensten.

Neue und gebrauchte (8278)
Grubenmaschinen und Geseife



für Feld- und Industrie-Bahnen, Kipp-
lokwagen und alle Zubehörtheile offerirt
zu billigen Preisen Kauf- und Leih-
weise **J. Moses, Bromberg,**
Röhren-, Eisen- und Maschinen-Lager.

Butter 9 Pfd. netto
Vollfr. Nachh. **Honig**
Eiße-Grasbutter, frisch, Mk. 7,25, Blüthen-
Honig, fein, Mk. 4,25, Aprikosen, edel, Mk. 3,
garant. leb. Anf. 7-8 Hühnchen
Mk. 6,25, 3-4 Hühner Mk. 6,
4-6 Enten, Mk. 6. A. Strensand, Lustke, Galiz.

600 cbm
runde Pflastersteine
sowie (8559)
Chausseesteine

offerirt per sofort frei Waggon hier
A. Schwerdtner, Roschlau, Dtsch.

Freitag

Neste und Roben knappen Maasses
230 Stück, sämmtlich reine Wolle
von 1-7 Meter für die Hälfte der gewesenen Preise.

Mode-Bazar Friedländer

Herrenstraße 25.

M. Bahr, Danzig

Vertreter Ia. Fabriken in: chemisch-pharm. Artikeln, reinem Zinnober, Erdfarben,
Glycerin, Schwämmen, Fensterleder, Lacken und Firnissen, Blattmetallen, Dalm.
Insectenpulver, Leim, Kölner Russ und Schwärze-Artikeln, Broncefärbungen und
Brokatens etc. etc., offerirt:
Goldbroncen pro Kilo von Mark 8,25 bis Mk. 4,20 } in fünf
farb. Broncen „ „ „ 9,- „ 5,- } Nummern.
Silberbroncen „ „ „ 10,- „ 6,80 }
Preislisten, Muster, Musterkarten u. Special-Offerten zu Fabrikpreisen z. Diensten.



Pferderechen

mit acht amerik. Stahllinken,
System Tiger und Hollingsworth,

Gras- und Getreide-Mähmaschinen
Kartoffelhäufleflüge
in allen Stärken, (3455)

Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen
empfehlen billigst unter coulantem Bedingungen

Carl Beermann, Bromberg.

Schlachthaus-Einrichtungen

liefern
Karl Rönch & Co., Allenstein
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Prima Asphalt-Dachpappe

Holzement und Klebemasse, reelles Fabrikat aus eigener
Fabrik, und Steinkohlentheer offeriren
Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Für Wirthe und Wiederverkäufer!

Meine so beliebten geschäftlich geschätzten (7506)
Delikates-Kräuterkäse-Würstl
(Mischung von feinstem Süßrahmbutter und prima Alpenkräuterkäse, in
Bergamentdarm verpackt) verleihe à Mk. 9 v. 100 Stück franco gegen Nachnahme.
Muster zu Diensten.
F. Duckeck, Ulm a. D.

Bartlosen

empfehle ich zur Herstellung eines Bartes mein
einzig sicher wirkendes
Bart-Erzeugungs-Mittel.
Garantie für unbedingten Erfolg selbst bei noch
jüngeren Leuten, evtl. Rückzahlung des Betrages.
Vorher Langjährige Erfahrungen. Absolut unschädlich für die
Haut. Discretester Versand. Flacon 2,50 M., Doppelflacon 4 M. nebst Ge-
brauchsanweisung nur allein echt zu beziehen von **Giovanni Borghi in**
Köln a/Rh., Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik. (8515h)

Lokomobile.

Für Dreschmaschinenbetrieb gut ge-
eignete 4-6-8-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886